MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

172 (5.7.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-45014

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 172. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 5. Juli 1890.

Auflage über 11.300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein gewinnbringendes Amt

scheint seither dasjenige eines römischen Stadtvaters gewesen zu sein; der Conflikt, der soeben zwischen der römischen Stadtverwaltung und dem Ministerium Crispi ausgebrochen ist und zur Einsetzung eines königlichen Commissars führte, hat seine Veranlassung in dem Umstande, daß fast zweihundert Millionen, welche aus Anlehen beschafft wurden und zur Ausführung städtischer Bauten und Regulirungen bestimmt waren, im Laufe der Jahre verschwunden und wie man offen behauptet, zum größten Theile in die Taschen der ehrsamen Stadtväter geflossen sind. Wiederholt hat die italienische Regierung sich genöthigt gesehen, um die neue Reichshauptstadt nicht völlig bankerott werden zu lassen, mit staatlichen Mitteln einzugreifen und wieder hatte sich in der letzten Zeit, angesichts eines Defizits von 38 Millionen die römische Stadtverwaltung mit der Bitte an die Regierung gewendet, diese möge doch noch einmal auf Kosten der staatlichen Steuerzahler rathen und vor allem helfen. Crispi, dem daran liegen muß, die Hauptstadt des neugeeinten Königreichs nicht in die Reihe der zahlungsunfähigen Städte eintreten zu sehen, war auch diesmal bereit, mit staatlichen Mitteln zu retten, was noch zu retten ist, er stellte aber, im Interesse der Durchbringung einer bezüglichen Vorlage im Parlament, an die Stadtverwaltung das Ansinnen, daß ihre finanzielle Gebahrung der Controlle der Regierung unterworfen werden sollte. Da das Armenbudget der Stadt Rom, trotz der außerordentlich hohen Beträge, welche zur Linderung der Noth vorhanden sind, nicht dazu ausreicht, den Aermsten unter den Armen zu helfen, einfach aus dem Grunde, weil die milden Stiftungen zu ganz anderen als den bestimmten Zwecken mißbraucht werden, so verlangte die italienische Regierung, daß alle in der Communal-Verwaltung befindlichen frommen Stiftungen, überhaupt die ganze Stadtarmenpflege, an den Staat übergehen. Ferner sollte das Municipium alljährlich seinen Haushaltsetat dem Ministerium zur Billigung vorlegen, und diesem das Recht zustehen, die Ausgaben zu reduciren. Zur Herstellung des Gleichgewichtes im Budget sollte, wenn erforderlich, das Municipium alljährlich die nothwendigen Steuern auferlegen, widrigenfalls solches mittels einfachen königlichen Decretes durch die Regierung geschehen würde. Diese Bestimmungen deuten klar genug die Absichten der Regierung an, sie zielen auf die Curatel ab. So sehr nun diese Absicht nach der voranstehenden Kennzeichnung der communalen Wirthschaft von jedem Unbefangenen als vollkommen berechtigt und heilsam wird anerkannt werden müssen, so ist es andererseits auch einleuchtend, daß die ehrsamen Stadtväter diese Bedingungen als eine Verletzung der Gemeinde-Freiheit betrachteten und so beschlossen sie denn, zu streiken. Alle bis auf einen, den Sohn Garibaldi's, verließen sie das Capitol und zwangen dadurch die Regierung, die Zügel der Stadtverwaltung selbst in die Hand zu nehmen; es wurde daher ein königlicher Commissär mit der Stadtverwaltung betraut.

Es ist ganz natürlich, daß sich das römische Volk in höchster Aufregung befindet; der ärmste Bettler ist empört, weil die Gemeindefreiheit von Crispi angeblich mit Füßen getreten worden ist. Wenn man aber bedenkt, daß an zweihundert Millionen vergeudet wurden, ohne daß ernstlich an die Tiberregulirung herangetreten worden wäre, daß erwiesenermaßen Millionen verausgabt wurden, um einzelnen Stadtvätern unter dem Vorwande der „Expropriation" ihre Häuser zu fabelhaften Preisen abzukaufen, und wenn man diesen Thatsachen gegenüber berücksichtigt, daß der Staat Italien jetzt das runde Sümmchen von 240 Millionen hergeben soll, um Rom vor den Folgen der Mißwirthschaft seines „freien" Gemeinderaths zu schützen, so muß man doch anerkennen, daß es kein „himmelschreiendes" Verbrechen ist, wenn die italienische Regierung als Gegenleistung für dieses Opfer das Recht der Controlle über die Art der Verwendung der Geldmittel verlangt. Zur Kennzeichnung der römischen Stadtväter, die sich jetzt so schrecklich beleidigt fühlen, diene der folgende Fall: Einer der Exgemeinderäthe, der mehr als alle Anderen gegen die Regierung schrie und der darum großen Beifall im Volke fand, ist Herr Balestra, der Urheber aller jener ungerechtfertigten Ausgaben die das römische Municipium in diese traurige Lage versetzt haben. Der „Popolo Romano" hat wohl gethan, daran zu erinnern, daß die Verwaltung Balestra's die unglücklichste war, daß ein großes Haus expropriirt und abgerissen wurde (natürlich auf Kosten des Munizipiums), aus keinem andern Grund, als um den Fenstern des Palastes Balestra auf die Piazza Apostoli besseres Licht zu verschaffen. Und wie der eine, so sind die Anderen, die jetzt über die Verletzung der Gemeinde-„Freiheit" Roms empört sind. Man darf es ihnen nicht zu sehr verübeln, denn, wenn Ordnung in den römischen städtischen Haushalt gebracht wird, verliert jeder von ihnen ein gewinnbringendes Amt!

* Die Milderung des Paßzwanges.

Man schreibt aus Straßburg: In der reichsländischen, sowie in der altdeutschen Tagespresse sind mehrfach Mißverständnisse der am 23. Juni in Kraft getretenen Verordnung des elsaß-lothringischen Ministeriums über Abänderung der Paßvorschriften zu Tage getreten. Insbesondere hat man die Auffassung zum Ausdruck gebracht, daß durch die Verordnung nur den auf der Bahnlinie Avricourt-Appenweier Durchreisenden Paßfreiheit gewährt sei. Nach der amtlichen „Straßb. Correspondenz" ist diese Auffassung irrig. Bisher waren allerdings nur diejenigen Reisenden von der Paßpflicht ausgenommen, welche den auf der genannten Linie verkehrenden Orient-Expreßzug benutzten und eine Fahrkarte von Paris bis München oder Nürnberg gelöst hatten. Die in der neuen Verordnung gewährte Paßfreiheit im Durchgangsverkehr gilt dagegen für alle Züge auf allen durch Elsaß-Lothringen führenden Linien. Außerdem ist die Einschränkung bezüglich des Ausgangspunktes der Reise weggefallen; es ist also nicht mehr erforderlich, daß die Fahrkarte mindestens in Paris gelöst worden ist. Ebenso besteht, mit einziger Ausnahme der Station Kehl, als zu dem Straßburger Festungsrayon gehörig, keine Einschränkung mehr bezüglich des außerhalb Elsaß-Lothringen liegenden Endpunktes der Reise. — Im Weiteren haben wir in verschiedenen Zeitungen die Ansicht ausgesprochen gefunden, daß die für die nach Elsaß-Lothringen reisenden und hier Aufenthalt nehmenden Franzosen ja noch bestehenden Paßvorschriften dadurch sehr leicht umgangen werden könnten, daß die französischen Reisenden sich eine Fahrkarte bis zu der über Elsaß-Lothringen hinaus zunächst liegenden Station lösten, also etwa von Avricourt bis Appenweier, dann aber in Kehl ausstiegen und nach Straßburg zu ihren Freunden gingen oder aber letztere zu den gewünschten Besprechungen oder geschäftlichen Abmachungen nach Kehl oder Kork kommen ließen. Es ist ja möglich, daß solche Umgehungen in's Werk gesetzt werden; etwas umständlich und nicht ganz ungefährlich ist die Sache aber doch, denn die Straßburger z. B. werden nicht allzu bereit sein, ihre Pariser Freunde im Badischen aufzusuchen und heimlich mit ihnen dort zu verkehren, und hier im Lande selbst dürften die paßlosen Franzosen doch leicht in Gefahr kommen, mit unserer sehr aufmerksamen Fremdenpolizei in Berührung zu gerathen. Uebrigens ist in letzter Zeit eine bedeutsame Milderung des Paßzwangs auch für die nach Elsaß-Lothringen reisenden Franzosen zur Anwendung gekommen; so wird z. B. Frauen und Kindern, sowie Männern, welche nicht dem Militärstande angehören und keine Emigranten sind, sofort das Paßvisum ertheilt.

* Politische Erwägungen

mischen sich in den Festjubel, der gestern in der Reichshauptstadt die zum Besuch des Schützenfestes eintreffenden Deutsch-Amerikaner umrauschte. Diese amerikanischen Gäste kommen nicht lediglich als Schützen nach Deutschland. Sie würden um nur Ehrenpreise und Ehrenbecher zu schießen, kaum in so großer Zahl eine so weite Reise unternommen haben. Was sie herüberführt, ist die Liebe zum alten Vaterlande. In ihren Verhandlungen mit dem Central-Ausschuß, die schon vor einem Jahre begonnen, haben sie es ausgesprochen, daß sie ein solches Aufgebot von Schützen nicht zusammenbekommen hätten, wenn das Bundesschießen nicht in Berlin stattfände. Der Hauptstadt des deutschen Reiches, in der die Regierung des alten Vaterlandes ihnen verkörpert erscheint und wo der Pulsschlag alles deutschen Lebens gefühlt wird, gilt ihr Besuch. Die Deutsch-Amerikaner verdienen unsere volle Würdigung, denn wie glänzend oder wie bescheiden das Loos sie in der neuerwählten Heimath gestellt hat, schon durch die Thatsache ihres Zusammenschließens sind sie Streiter für die Erhaltung deutscher Art und deutscher Sitte, deutscher Sprache und deutschen Gemüthes auf fremdem Boden geblieben. Jeder von ihnen gehört noch weiteren zahlreichen Vereinen an, die gesellige, erziehliche, wohlthätige Zwecke verfolgen. In tausend verschiedenen Vereinigungen zersplittert sich drüben das deutsche Leben, aber in ihrer Gesammtheit vereinigen sie sich wieder zu dem einen Zweck in der neuen Heimath die Liebe zur alten zu zeigen. Ob der Feind unsere Grenzen bedrohte, ob schweres Ungemach über blühende Felder hereinbrach, als Deutschland seiner Helden beraubt ward und wenn anderseits Anlaß zur Freude war, dann fühlten sie mit uns, und ihr Empfinden fand Ausdruck nicht allein in Worten, sondern in der That. So kommen die 200 Schützen aus Amerika nach Deutschland als Männer, bei denen wir unter der Joppe noch den Deutschen erkennen, der Vorpostendienst für uns im fernen Westen versieht. Unter denen, die gestern in Berlin einzogen, sind Viele, die bei jedem Anlaß mit an der Spitze der Bewegungen standen, die in den Vereinigten Staaten darauf abzielten die Anhänglichkeit der Eingewanderten an Deutschland zu bekunden. Und deshalb heißt sie die Reichshauptstadt und Alldeutschland willkommen.

Ueber den Einzug der deutsch-amerikanischen Schützen wird aus Berlin vom gestrigen Tage telegraphisch gemeldet:

Um 12¾ Uhr rückten drei amerikanische Schützenkorps mit Fahnen und Musik in Kroll's Garten ein; die Newyorker Independent-Schützen trafen um 1¼ Uhr ein. Stadtrath Schreiner hieß sie im Auftrage des Magistrats willkommen, Generalkonsul Schönlank begrüßte die Amerikaner in englischer Sprache; er betonte die feste Freundschaft beider Nationen und brachte ein Hoch auf Amerika und Deutschland aus. Namens des Fest-Ausschusses begrüßte Oberlehrer Birkner die Gäste. Nach Einnahme eines Empfangstrunkes erfolgte die Abfahrt und der Abmarsch durch die geschmückten „Linden" nach dem Rathhause. Vor dem Rathhause stellten sich die Mannschaften auf, die Fahnenträger brachten unter Musik-Klängen die Banner nach den Empfangsräumen, die Schützen folgten. Daselbst begrüßte Oberbürgermeister Forckenbeck sie Namens der Stadt. Er wies auf die Opfer und die Mühe hin, welche die Amerikaner durch die Reise zu überwinden gehabt hatten, wünschte dem Feste einen glücklichen Verlauf und hob die innigen Bande beider Nationen hervor, die Bestrebungen beider zur Erhaltung des Friedens. Mit den Wünschen, daß der rege Verkehr beider Nationen immer weiter gedeihe zur Förderung der Kultur und der Humanität und daß die amerikanischen Gäste von Berlin die freundlichste Erinnerung an das zehnte Bundesschießen, an die deutschen Schützenbrüder und an Berlin mitnehmen möchten, schloß der Redner. Herr William Weber antwortete in längerer Ansprache, dankte für den Empfang, betonte die engen Beziehungen zum Mutterlande und schloß mit einem Hoch auf Forckenbeck. Darauf wurden die Fahnen nach dem Stadtverordnetensaale gebracht, wo sie während des Festes verbleiben.

* Ueber Panitza's letzte Stunden

wird in einer Correspondenz aus Sofia folgendes berichtet:

„An hellem Tage und vor der ganzen Garnison ist Panitza erschossen worden, ohne daß der geringste Zwischenfall eingetreten wäre. Das ist zunächst festzustellen, denn es beginnt bereits sich eine Legende um die Ereignisse der beiden letzten Lebenstage Panitzas zu bilden, die voraussichtlich auch in deutsche Blätter übergehen wird. Sodann ist hervorzuheben, daß sich die Abwickelung des ganzen traurigen Prozesses und die Urtheilsvollstreckung bis in jede Einzelheit in den hier vorgeschriebenen gesetzlichen Bahnen befand. Ein Kriegsgericht verurtheilt einen Offizier wegen Meuterei und Hochverraths zum Tode, es empfiehlt ihn gleichzeitig der Gnade des Landesfürsten. Dieser, eingedenk der übernommenen Pflichten, sein Land, das ihn einstimmig zum Fürsten gewählt hat, vor Umwälzungen zu bewahren, erachtet die Gnade hier nicht am Platze und bestätigt das erlassene Todesurtheil gegen den Offizier, der sich auch geweigert hatte, ein Gnadengesuch einzureichen. Die Bestätigung wird dem Offizier am Abend vor dem Vollstreckungstage mitgetheilt; er weist am folgenden Morgen den Besuch seiner Frau zurück, um sich und ihr den Abschied nicht zu erschweren, sendet sie zu den Consuln, um sie nur von seinem Gefängniß zu entfernen, und tritt mit männlicher Fassung seinen letzten Weg an. Die erste Infanteriebrigade unter dem Commando des Majors Marinow erwartet ihn im Lager, ein Lieutenant verliest das Urtheil und seine Bestätigung, die Salve knallt und die Schuld ist gesühnt. Das ist der einfache Hergang. Panitza zeigte durch seinen Tod, daß er unserer ganzen Theilnahme werth war; in andere Bahnen geleitet, hätte er seinem Fürsten und seinem Vaterlande hervorragende Dienste leisten können. Jeder, der Zeuge seiner letzten Augenblicke war, wird ihm das Zeugniß nicht versagen, daß er, was er auch immer im Leben gesündigt haben möge, dem Tode mit stolzer Kühnheit entgegensah und sein Leben als ein ganzer Mann beschloß. Ein eigenthümliches Zusammentreffen war es, daß Panitza, der sich als für Macedonien berufen ansah, von den Lippen eines aus Macedonien gebürtigen Offiziers die Bestätigung seines Todesurtheils hören mußte, daß es Soldaten des 14. (macedonischen) Regiments waren, welche ihn erschießen mußten, und daß ein Macedonier, der Major Tscherepow von demselben Regiment, die Salve commandirte. Es spricht für die Manneszucht der Soldaten, daß von 24 Schuß auch 24 Kugeln trafen. Es wird bald Gras über Panitzas Grab wachsen, aber der Eindruck der Vollstreckung angesichts der ganzen Garnison wird von langer Nachwirkung auf das Heer sein, und das war auch der zwingende Grund, der der Begnadigung entgegentrat. Die außer Gebrauch kommenden Berdangewehre Rußlands haben in Panitza ihr letztes Opfer mitgezogen, gleichzeitig mit der neuen Bewaffnung wird auch der Geist der unverbrüchlichen (?) Treue gegen den Fürsten sich in dem Maße vertiefen, als sich Bulgariens Einrichtungen von denen Rußlands entfernen.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 4. Juli 1890.

Hofbericht. Die Erbgroßherzogin und der Herzog von Nassau sind gestern Vormittag halb 11 Uhr von Baden nach Freiburg gereist. Der Großherzog geleitete dieselben zum Bahnhof. Gestern Nachmittag erhielten die Großh. Herrschaften den Besuch der Herzogin von Genua, welche längere Zeit im Großh. Schlosse verweilte.

* **Ernennungen.** Der Großherzog hat die Finanzpraktikanten Friedrich Müller von Heidelberg, Dominik Person von Neustadt und Albert Lepique von Karlsruhe zu Hauptamtskontroleuren, den Finanzpraktikanten Heinrich Zimmermann von Heidelberg zum Sekretär bei der Domänen-Direktion ernannt und die Steuerkommissäre Bernhard Burger in Konstanz, Albert Thoma in Pforzheim, Karl Kästle in Heidelberg, Friedrich Maier in Offenburg und Dr. Friedrich Gutmann in Villingen in ihrer Amtsstellung als Steuerkommissäre landesherrlich bestätigt. Durch Verfügung Großherzoglichen Ministeriums der Finanzen vom 1. Juli 1890 wurde Hauptamtskontroleur Friedrich Müller dem Hauptsteueramt Baden, Hauptamtskontroleur Domenik Person dem Hauptsteueramt Freiburg und Hauptamtskontroleur Albert Lepique dem Hauptsteueramt Karlsruhe zugetheilt.

* **Patent-Liste badischer Erfinder.** Angemeldet von: Johann Honegger in Schönau im Badischen Wiesenthal: Neuerung an Karden mit wandernden Deckeln. — Josef Ballweber in Mannheim: Uhr mit Zahlenwechsel durch Herabfallen doppelseitig bezifferter Täfelchen. — Fritz Leiß und Adolf Butz in Mannheim: Entlastungsvorrichtung an Brückenwaagen. — C. F. Maurer in Lahr: Seilspinnmaschine für langfaserige Gespinnstmaterialien (z. B. Roßhaare). — Bernh. Wertheimer in Bruchsal: Cigarren- und Cigarretten-Wickelmaschine. — Professor Dr. A. Mitscherlich in Freiburg: Verfahren zum Leimen von Papier; Zusatz zum Patente Nr. 34420. — Theodor Weisser in Böhrenbach: Mit der Fahrrad-Bremsstange fest verbundene Signal-Vorrichtung; Zusatz zum Patente Nr. 52177. — C. F. Boehringer und Söhne in Waldhof: Verfahren zur Darstellung von Isoecgonin ung von Derivaten desselben. — Ertheilt an: Eltester, Premier-Lieut. des Train-Bat. 14, in Karlsruhe: Sporenbefestigung. — W. Henning in Bruchsal: Sperre für Kurbeln von Wegeschranken. — E. Voigt in Rastatt: Münzsortirer für selbstthätige Waarenverkäufer. — G. Priester in Mannheim: Spülheber. — Uebertragen an: Firma L. Oestreicher & Co. in Mannheim: Nr. 47228; Maschine zum gleichzeitigen Tordiren und Uebersipinnen eines Fadens oder Fadenbündels.

* **Deutsche Colonialgesellschaft, Abtheilung Mannheim.** Der Vorstand der Abtheilung hat unterm 24. v. M. den Kaiserlichen Reichskommissar, Herrn Major von Wißmann brieflich gebeten, anläßlich seiner Anwesenheit bei der Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft in Köln auch unsern Platz mit seinem Besuch beehren zu wollen. Mit Schreiben vom 1. l. M. hat der Herr Reichskommissar dem Vorstand der hiesigen Abtheilung für die freundliche Einladung seinen ergebensten Dank abgestattet mit dem Beifügen, daß leider seine stark angegriffene Gesundheit es ihm unmöglich mache, vorläufig an irgendwelchen Festlichkeiten theilzunehmen. (Bekanntlich ist derselbe gestern in seine Heimath Lauterberg im Harz zur Erholung gereist.) Das Schreiben aus dem Kaiserlich Deutschen Kommissariat für Ost-Afrika ist von dem Adjutanten des Kaiserlichen Reichskommissars, Herrn Dr. Bumiller unterzeichnet.

* **Die Versammlung** des Gewerkvereins der Maschinenbau- und Metallarbeiter, welche gestern Abend im Saale der „Gambrinushalle" stattfand, war gut besucht und wurde von Herrn Hänsler mit einer längeren Rede eröffnet. Die Bestrebungen der streikenden Zimmerleute und Spengler bezeichnete derselbe als vollständig berechtigt und empfahl deren Unterstützung Seitens sämmtlicher Bauhandwerker. Eine diesbezügliche Resolution wurde einstimmig angenommen. Die in jüngster Zeit auf Veranlassung des Gewerbe- und Industrievereins gebildeten Meistervereine wurden abfällig beurtheilt; nach Ansicht des Herrn Hänsler sollten die Kleinmeister die Sache ihrer Arbeiter unterstützen und nicht sich den großen Firmen anschließen, welche letztere nur so lange auf die Kleinmeister Rücksicht nehmen würden, als es ihr eigenes Interesse bedinge! Einige weitere Redner sprachen sich in ähnlichem Sinne aus. Die Versammlung dauerte ca. 1 Stunde.

* **Der badische Gastwirthsverband** hielt gestern in Karlsruhe seinen diesjährigen (sechsten) Delegirtentag ab. Ein Antrag des Vereins Karlsruhe, den badischen Gastwirthsverband mit dem süddeutschen zu verschmelzen, wurde von den Vertretern der Städte Mannheim, Freiburg, Heidelberg und Pforzheim abgelehnt, da im Laufe des Jahres diverse Angelegenheiten zu erledigen seien, welche eben nur von dem badischen Verband besorgt werden könnten. Der nächste Verbandstag soll in Mannheim abgehalten werden.

* **Der badische Verein für Geflügelzucht** veranstaltet am 7., 8. und 9. September in Karlsruhe in den Räumen der von der Stadtbehörde zur Verfügung gestellten Ausstellungshalle am Festhalleplatze eine Geflügel-Ausstellung, welche sich würdig ihren Vorgängerinnen anreihen dürfte. Zur Ausstellung sollen auch diesmal wieder alle Arten von Geflügel, als: Hühner, Enten, Gänse, Tauben, Schlachtgeflügel, sowie in- und ausländische Vögel und Geräthe 2c. gelangen. Wie zu erwarten steht, dürfte die Beschickung der Ausstellung eine zahlreiche sein, da namentlich auch landwirthschaftliches Nutzgeflügel angekauft und prämiirt werden soll. Der Verein hat auf sein Ansuchen von der zuständigen Behörde die Zusicherung des frachtfreien Rücktransportes für nicht verkauftes Geflügel und sonstige Ausstellungs-Gegenstände auf den badischen, württembergischen und bayerischen Staats-Eisenbahnen, den Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen, der hessischen Ludwigsbahn, der Main-Neckar-Bahn und den pfälzischen Bahnen erhalten. Als Preise sind 1. und 2. Preise im Gesammtbetrage bis zu 500 M., sowie ferner Medaillen oder Anerkennungsdiplome in Aussicht genommen. Mit der Ausstellung ist eine Verloosung aller Arten von Geflügel und von Gegenständen verbunden. Der Gesammtwerth der Gewinne beträgt ungefähr 1900 M. Anmeldebogen nebst Prospekt sind durch den Schriftführer des Vereins, Herrn A. Katzenberger in Karlsruhe (Rüppurrerstraße 20) zu beziehen. Im Interesse dieses für das ganze Land wichtigen Zweiges der Landwirthschaft ist zu wünschen, daß die Betheiligung an der Ausstellung auch von Seite der ländlichen Bevölkerung eine rege werde.

* **Der Wetterprophet Falb** gibt unseren bei dem gegenwärtigen Wetter höchst besorgten Landwirthen folgenden Trost: „Obgleich für die jetzige Periode des 1. Mondviertels vom 25. Juni ab nochmals etwas regnerisches Wetter in den letzten Tagen dieser Woche eintritt, dürfte sich doch das Erntewetter im Juli und August günstiger gestalten, weil alsdann die Neumonde vom 17. Juli und 15. August nur von schwachen Hochfluthen begleitet sein werden."

* **Der Erbauer unserer so vortrefflich funktionirenden Wasserleitung, Herr Oskar Smreker,** bildete bei der vorgestern in Laibach (Krain) stattgefundenen Eröffnung der dortigen von ihm ebenfalls erbauten Wasserleitung den Gegenstand zahlreicher Huldigungen. Die Eröffnung fand in festlicher Weise statt. Vormittags 11 Uhr wurde eine feierliche Sitzung des Gemeinderaths abgehalten, welcher auch Herr Smreker beiwohnte, und in der die Wasserleitungskommission den Schlußbericht erstattete. Der Antrag, an einer Stelle des Wasserwerkes eine Gedenktafel anzubringen mit den Namen derjenigen Männer, welche sich um die Erstellung der großartigen Anlage verdient gemacht haben und unter denen sich natürlich in allererster Linie Herr Smreker befindet, wurde einstimmig angenommen. Sodann begab sich der Gemeinderath in corpore nach dem festlich geschmückten Kaiser-Joseph-Platz, wo der eigentliche Eröffnungs-Akt unter zahlreicher Betheiligung der Einwohnerschaft vor sich ging. Allgemein konnte man dies treffliche Gelingen des großen Werkes nicht lobend genug anerkennen. Den Schluß der Festlichkeit bildete ein gemeinsames Essen.

* **Noch sind die Tage der Rosen!** Herr Lehrer Jakob Esselborn von Ludwigshafen hielt, wie wir seiner Zeit berichteten, im Dezember 1887 über „Die Rose" im Mannheimer Gartenbauverein „Flora" einen Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Dem vielseitigen Wunsche, diesen Vortrag durch den Druck zu verbreiten, hat Herr Esselborn nunmehr entsprochen, indem er im Verlag von Hermann Kayser in Kaiserslautern ein 175 Seiten starkes, schön ausgestattetes Werkchen erscheinen ließ, dessen Titel der Inhalt erschöpfend wiedergibt und lautet: „Die Rose, der Blumen Königin. Ursprung, Sagen, Legenden, Volksglauben, Poesie, Geschichte u. s. w. nebst einem Anhang: Die See- und Alpenrose." Wir haben diese Schrift mit großem Interesse gelesen und können Sie nur auf's Beste empfehlen, da der Verfasser nicht nur ein erschöpfendes Material über die Rose gesammelt, sondern auch mit glücklicher Hand gesichtet und geordnet hat.

* **Waldhorn-Quartett-Concert.** Die kgl. Kammermusiker Richter, Klöpfel, Unger und Herbig von Hannover gaben gestern Abend unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen, Kammermusikus Rammelt aus Hannover im „Badner Hofe" ein großes Waldhorn-Quartett-Concert. Leider war dasselbe, wohl in Folge der ungünstigen Witterung, keineswegs so zahlreich besucht, als wie es die vortrefflichen Leistungen des Quartetts und des Herrn Rammelt verdient hätten. Die Künstler erwiesen sich sämmtlich als vollendete Meister auf ihren Instrumenten und wissen denselben wahrhaft berückende und ergreifende Töne zu entlocken, so daß die Besucher den einzelnen Musikvorträgen unter lautloser Stille mit der gespanntesten Aufmerksamkeit lauschten und nach jeder Nummer in stürmische Beifallsrufe ausbrachen. Das Programm wies eine große Reichhaltigkeit und Abwechselung auf, welche den Eintritt einer Ermüdung, was vielleicht manche bei einem derartigen Concert befürchten und sich deßhalb von dem Besuche desselben zurückhalten lassen, vollständig ausschlossen. Man hätte im Gegentheil noch Stunden lang den herrlichen Weisen der Künstler lauschen können. Heute Abend findet das zweite und letzte Concert statt. Möge sich Niemand den Kunstgenuß entgehen lassen.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 5. Juli. Der jüngste Luftwirbel hat sich nach dem hohen Norden Europas verzogen und wird daselbst sich vollends auflösen. Freilich hat er auch den Hochdruck im Osten wieder größtentheils absorbirt. Maßgebend für die Wetterlage in Süddeutschland bleibt daher bis auf weiteres der Hochdruck im biskayischen Meerbusen, welcher zuvor seine Vorboten bis an die polnische Grenze ausgesandt hat, aber ein lebhafteres Steigen des Barometers bei uns aus dem Grunde nicht hat bewirken können, weil er seine Hauptkraft nach dem Golf von Lyon abgeben mußte, wo schwere Gewitter mit Wirbelstürmen tobten. Auch über dem südlichen Ausgang des Aermelkanals liegt noch ein leichtes Minimum, das indessen bei uns keine wesentlichen Störungen hervorrufen kann. Demgemäß ist für Samstag und ebenso für Sonntag bei südlichen bis südwestlichen Winden wärmeres, größtentheils trockenes Wetter in Aussicht zu nehmen, wobei jedoch vereinzelte Gewitter oder gewitterartige Niederschläge nicht ganz ausgeschlossen sind.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 4. Juli Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
758.3	13.8	12.8	☐ SW 2	21.5	13.3

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker 2c. 8: Sturm; 10: Orkan

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 3. Juli. Ein hiesiger hochbetagter Taglöhner wollte heute Morgen — vermuthlich aus Lebensüberdruß — seinem Leben ein Ende machen und hängte sich auf. Die That wurde aber von seinen Angehörigen — wie erzählt wird, durch das Stöhnen und Rufen des alten Mannes selbst, dem die Situation unbehaglich geworden sein mag — alsbald entdeckt, so daß er noch rechtzeitig vor einem gewaltsamen Tode gerettet werden konnte. — Ein im hiesigen Amtsgefängniß Inhaftirter hat sich gestern erhängt.

☐ **Karlsruhe,** 3. Juli. Vom hiesigen Schwurgerichte wurde heute das 19 Jahre alte Dienstmädchen Christine Fieß von Gräfenhausen wegen Ermordung ihres Kindes zu einer Zuchthausstrafe von 8 Jahren verurtheilt. Die Angeklagte hat am 20. Mai d. J. hier ihren 6 Tage alten Sohn ermordet. Dieselbe hatte mit dem Grenadier Streit ein Verhältniß, welches nicht ohne Folgen blieb. Nach vorhergegangenem Briefwechsel glaubte die Angeklagte sich von ihrem Geliebten betrogen, der übrigens sich als ein Heuchler erwies und scheint in Folge dessen auf den Gedanken gekommen zu sein, das Kind aus der Welt zu schaffen. Die Angeklagte hatte in einem Kaffeelöffel Karbolsäure mit Milch dem Kinde eingeflößt, das in Folge dessen einige Stunden später starb. Die Fieß behauptet, sie habe das Kind nicht tödten, sondern nur beruhigen wollen, weil es immer so geschrieen, verschwieg aber allen Personen, welche sie fragten, ob sie dem Kinde etwas gegeben, hartnäckig ihre Handlungsweise.

* **Freiburg,** 3. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern Abend in der Günterstthalstraße dadurch, daß der vierzehnjährige Sohn des hiesigen Möbeltransporteurs Tritschler, welcher den im Gange befindlichen Möbelwagen besteigen wollte, ausrutschte und so unglücklich zu Fall kam, daß demselben die Räder über die Brust gingen und in Folge dessen der augenblickliche Tod eintrat.

* **Aus dem Höllenthal,** 3. Juli. Ueber den Mord der Wittwe Ketterer in Falkensteig ist noch nichts Gewisses bezüglich der Thäterschaft bekannt. Es ist noch nicht einmal mit Sicherheit festgestellt, ob ein Raubmord vorliegt, d. h. ob Geld oder sonstige Werthsachen geraubt worden sind. Als der Theilnahme an der That verdächtig sind drei Einwohner von Falkensteig in Haft genommen. Das vierjährige Kind, welches im selben Zimmer schlief, in welchem der Mord stattfand, weiß nur höchst ungenaue Angaben darüber zu machen.

* **Kleine Chronik.** In Urphar verunglückte der Dienstknecht des Müllers Albert von Kembach auf eine höchst bedauerliche Weise. Derselbe holte aus einem Steinbruche eine schwere Fuhr behauener Steine, als der Wagen an einer Biegung des Weges umfiel und die Deichsel den Unglücklichen derart auf die Seite schleuderte, daß er fünf Rippen brach und außerdem noch andere innerliche Verletzungen davontrug. Nach wenigen Stunden trat der Todt ein. — In Bruchsal sprang das 2 Jahre alte Knäblein des Schuhmachermeisters Billig aus dem Hause auf die Straße und direkt unter das Hinterrad eines gerade vorüberfahrenden beladenen Steinwagens; das Rad ging dem armen Kind über den Kopf, der

Feuilleton.

— **Ein Stück Roman aus dem Feldzuge 1870/71.** Ein Herr E. Schmidt aus Berlin, welcher im Jahre 1870 bei den Jägern als Einjähriger diente, wurde, als dieselben bei Orleans im blutigen Bajonetringen durch die Uebermacht des Feindes augenblicklich zurückgedrängt wurden, beim Ueberschreiten eines Grabens durch einen Bajonetstich in den Schenkel und zu gleicher Zeit durch einen Schuß in die Schulter schwer verwundet und stürzte in den mit dichtem Buschwerk verdeckten Graben. Beim Erwachen aus lange andauerndem Wundfieber fand sich Herr S. in einem dicht bei Orleans gelegenen Landhause wieder und erfuhr erst nach Wochen, als es sein Zustand erlaubte, folgendes: Der einzige Sohn der Frau Chamberlain, einer geborenen Deutschen, in deren Landhause der schwer Verwundete Aufnahme gefunden, hatte auch, auf französischer Seite, bei Orleans gekämpft. Die alte Dame hatte nach dem Gefecht ihr Dienstpersonal nach dem Schlachtfeld geschickt, um Erkundigungen über ihren Sohn einzuziehen; dieselben fanden in unmittelbarer Nähe des verwundeten deutschen Soldaten ihren jungen Herrn todt; sie bemerkten auch den, auf dem Rücken in dem Graben liegenden Schmidt, dessen zufällig große Aehnlichkeit mit ihrem todten Herrn ihnen auffiel. Sie schenkten deshalb demselben mehr Aufmerksamkeit und bemerkten, daß derselbe noch athmete; sie wurden aber von der Sorge für ihren Herrn, welchen sie nach dem Landhause schaffen mußten, wieder von Schmidt abgelenkt. Nachdem aber dort die alte Dame von der Aehnlichkeit des deutschen Soldaten mit ihrem Sohne erfahren und gehört hatte, daß derselbe noch lebe, befahl sie, denselben sofort mit Anwendung aller Schonung nach dem Landhause zu schaffen, und so wurde Herr S., welcher sich vom ersten Augenblick der ganzen Sympathie der alten Dame erfreute (welche wohl glaubte, er sei ihr als Trost für ihren gefallenen Sohn gesandt), der Behandlung eines tüchtigen Wundarztes übergeben. Nachdem man Herrn Schmidt erst nach Monaten, als er aus aller Gefahr war, mitgetheilt hatte, daß seine Mutter, gleich nachdem sie die Nachricht vom Verschwinden ihres Sohnes erhalten, in ein bitziges Fieber gefallen und verschieden sei, ließ sich derselbe, da ihn sonst nichts an die Heimath band, leicht von der alten Dame, seiner Lebensretterin, die ihn auch nicht wieder von sich lassen wollte, bestimmen, nach einem derselben gehörigen Gut in der Provence mit ihr überzusiedeln, wo er bis zu dem kürzlich erfolgten Ableben seiner Wohlthäterin und zweiten Mutter in den glücklichsten Verhältnissen als Landwirth lebte. Jetzt überkam aber den gereiften Mann doch eine unbezwingliche Sehnsucht nach seinem deutschen Vaterlande, speziell nach seiner Vaterstadt Berlin. Er verkaufte die großen Liegenschaften, die ihm seine Wohlthäterin hinterlassen, und ist nun nach Berlin gekommen, um sich dort ein neues Heim zu gründen.

— **Ein werthvoller Fächer.** Adelina Patti besitzt einen großen weißen Elfenbeinfächer, auf dem sich fast alle regierenden Fürsten Europas eingezeichnet haben. Auf dem ersten Theile befindet sich ein Spruch Alexanders III., er schreibt: „Nichts beruhigt süßer als Ihr Gesang, selbst aufgescheuchtem Wilde würde er sofort das Gefühl der Ruhe geben." Kaiser Wilhelm hat nur die Worte: „Der Nachtigall aller Jahreszeiten" eingeschrieben. Königin Christine setzte die poetischen Worte: „Der lieblichsten Spanierin eine Königin, die stolz ist, sie zu ihren Unterthanen zu zählen." Die Königin der Belgier zeichnete einige Takte des Arditischen Kußwalzers ein. Königin Viktoria läßt sich also vernehmen: „Wenn es wahr, was König Lear sagt, „eine sanfte Stimme ein schönes Ding am Weibe", dann sind Sie, meine holde Adelina, die berückendste aller Frauen." Inmitten dieser hochfürstlichen Autographen ist der Name „Mr. Thiers, Präsident der Republik", zu lesen; mit einer scherzhaften Wendung bemerkt er: „Königin des Gesanges, ich reiche Dir die bürgerliche Rechte." — Eine gute Reklame, dieser Fächer!"

— **Das kleinste Rittergut.** Im Kreise Ratibor liegt, wie wir schon einmal erwähnten, das einem Schuhmacher gehörige kleinste Rittergut der Welt, Zauditz, das nur wenige Morgen umfaßt, und keinerlei Gebäude besitzt. Aus Frankreich ist dieser Tage dem Besitzer desselben von einem französischen Grafen, dem Comte de Brechard aus Nantes, ein Schreiben zugegangen, das der „K. Z." zufolge in deutscher Uebersetzung also lautet: „Mein Herr Chevalier! Ich arbeite zur Zeit an einem Werke über Schlesien. Da ich die Absicht habe, in diesem Werke auch Zauditz zu behandeln, so werden Sie wohl die Güte haben, mir Aufschlüsse über Ihr reizendes Fürstenthum (votre charmante principauté) zu geben. Ich wünsche über die Größe Ihres Fürstenthums in Quadratkilometern, über die Zahl der Einwohner, die Zahl Ihrer Beamten und über die Ehrentitel unterrichtet zu werden, die Sie verleihen können. Sobald meine Arbeit vollendet und gedruckt ist, werde ich dieselbe in die deutsche Sprache übersetzen lassen und mir dann erlauben, Ihnen ein Exemplar zu übersenden. Genehmigen Sie, mein Herr Chevalier, den Ausdruck meiner ausgezeichneten Hochachtung! Comte Paul de Brechard, Nantes."

— **Eine feucht-fröhliche Kapsel** aus der „guten alten Zeit" ist in der Prenzlauerstraße 41 in Berlin ausgegraben worden, wo sich das alte Schulzesche Weißbier-Lokal befindet. Beim Umbau des Hauses entdeckte man eine Capsel, die einen Zettel mit folgender Aufschrift enthielt:

Am 3. August 1817.
Auf die Gesundheit ihres Königs tranken hier
Zwölf Bürger sechsmal zwölf Bouteillen aus
Und gingen dann, Nachmittags um halb vier,
In folgender Beschaffenheit nach Haus:

Der Glasermeister W. hatte zu tief ins Glas geguckt. Herr Spediteur S. hatte etwas schief geladen. Herr Instrumentenmacher D. sah den Himmel für 'ne Baßgeige an. Herr Schwertfeger B. hat einen Stich erhalten, Herr Büchsenmacher A. jedoch einen Schuß. Herr Müllermeister St. hatte zu viel aufs Korn genommen, Herr Cravattenhändler S. zu viel hinter die Halsbinde gegossen. Bei dem Maurermeister O. war es im Dachstübchen nicht mehr richtig. Schustermeister L. hatte einen gehörigen Stiefel getrunken, Fischer A. hatte einen tüchtigen Zug gethan. Friseur M. hatte sich einen ungeheuren Haarbeutel angeschnallt, und dem Fuhrherrn T. war etwas in die Krone gefahren."

— **Edelweißpflanzung.** In dem jenseits des Predil gelegenen Koritnitza-Thale in Kärnthen hat ein Edelweißpflanzer vor drei Jahren den Versuch gemacht, im Thale die Pflanze zu ziehen. Er wählte hierzu Aecker, deren Erdreich mit Walderde und grobkörnigem Kalkstein vermischt ist. Der Erfolg war ein so günstiger, daß er gegenwärtig über 200,000 blühende Edelweißpflanzen verfügt. Die Blüthen sind schön entwickelt und haben dasselbe Weiß wie das die Häupter der Hochgebirge schmückende Edelweiß. Der Handel mit den gepreßten Blüthen ist ein sehr namhafter und werden im Koritnitza-Thale jährlich für 8000 bis 10,000 fl. gepreßtes Edelweiß verkauft.

— **Eine ganz neue Predigerart** ist in einem der Südstaaten Amerikas aufgetaucht. Es ist dies der „satisfying-preacher", auf deutsch: „Zufriedenstellungsprediger". Wo immer eine Gemeinde mit ihrem „regulären" Pastor unzufrieden ist, da wird der „Zufriedenstellungsprediger" zur Hilfe gerufen. Derselbe predigt so gottsjämmerlich schlecht, daß die Gemeinde, nachdem sie ihn ein- oder zweimal gehört hat, vollständig „zufrieden" ist, wenn sie nur ihren alten Prediger behalten kann.

MARCHIVUM

förmlich zermalmt wurde, was den sofortigen Tod des Kindes zur Folge hatte. — In Schönau brach Nachts in einem Herrn Bürgermeister Scheid gehörenden und von zwei dortigen Familien bewohnten Hause Feuer aus, welchem der Dachstuhl und die Fahrhabe zum Opfer fiel.

Pfälzische Nachrichten.

* **Speier**, 3. Juli. Unser Landsmann Herr **Hilgard** hat, wie wir nachträglich erfahren, dem bayerischen Frauenverein vom rothen Kreuz schon vor einiger Zeit 150000 Mk. zu dessen Spitalbau zum Geschenke gemacht.

* **Edenkoben**, 3. Juli. Am letzten Sonntag hat die Eisenbahn allein 12,000 Personen hierhergebracht, wohl nicht weniger waren aus unserer so dicht bevölkerten Umgegend zu Fuß und zu Wagen hierhergekommen, woraus man ein Schluß auf das Leben und Treiben in den Straßen unseres Städtchens und auf dem Festplatz hinter der Villa auf der Ludwigshöhe ziehen kann.

= **Kaiserslautern**, 3. Juli. Die Einwohnerzahl unserer Stadt beträgt jetzt 39,025 Seelen, sodaß bei der Volkszählung im Dezember ds. Js. die 40,000 vielleicht doch schon erreicht sein werden.

□ **St. Ingbert**, 3. Juli. Das Gesuch hiesiger Bergleute um eine Audienz beim Prinzregenten wurde deßhalb abschlägig beschieden, weil die Angelegenheit der Bergleute noch im Ministerium zur Entscheidung liegt. Uebrigens soll der Lohn der Bergleute zur Zeit 4 Mk. per Tag betragen.

+ **Schopp**, 2. Juli. Der kritische Tag erster Ordnung, welchen Professor Falb für heute vorausgesagt hat, brachte uns gestern einen furchtbaren Orkan, welcher in unserem Gemeindewald auf einer Strecke von 35,000 Quadratmeter Eichen von stärkstem Umfange theils entwurzelte, theils abriß. Das aufzuarbeitende Holz wird auf mehr als 500 Ster geschätzt.

Sport.

* **Die Münchener Regatta**, welche Sonntag den 27. Juli stattfinden sollte, kann infolge ungenügender Meldungen nicht abgehalten werden. Es ist eine bedauerliche Erscheinung, welche die Ueberzeugung aufdrängt, daß der Ruderiport in Bayern im Rückgang begriffen ist. Aus Bayern meldeten nur Nürnberg, Winzor und Würzburg, während von außerbayerischen Vereinen nur Stuttgart, Heilbronn und Hanau der Einladung des Münchener Ruderclubs entsprachen.

* **Zu dem Meisterschaftsrudern für Deutschland**, welches anläßlich der am 12. und 13. Juli in Hamburg stattfindenden Regatta ausgefochten wird, hat sich u. A. auch F. Leux von der Frankfurter Germania gemeldet.

Tagesneuigkeiten.

— **München**, 3. Juli. (Oberammergau.) An das Ministerium des Aeußern ist von der Gemeinde Oberammergau folgendes Schreiben gerichtet worden:

„Allerdurchlauchtigster, großmächtigster König, allergnädigster König und Herr! In Nr. 233 des Morgenblattes der „Münchener Neuesten Nachrichten" vom 4. Juni ist eine Notiz des Inhalts enthalten, daß die Generaldirektion der bayerischen Staatsbahnen ein Schreiben erlassen habe, in welchem die Behauptung aufgestellt ist, daß die Generaldirektion von ihrer Absicht, an den Hauptspieltagen einen Frühzug verkehren zu lassen, deßhalb abstehen mußte, weil seitens des Passionsspielausschusses der Gemeinde Oberammergau die bestimmte und bündige Erklärung abgegeben worden sei, daß zu den Vorstellungen an den Hauptspieltagen (selbst bei nicht ausverkauftem Hause) Niemand ein Billet bekomme, der nicht die Nacht zuvor in Oberammergau übernachtete. Nachdem nun diese der Wahrheit entbehrende Behauptung in den Zeitungen die weiteste Verbreitung gefunden hat, und hierdurch nicht allein der Ruf, sondern auch die Interessen der Gemeinde auf's Empfindlichste geschädigt erscheinen, so erheben unterthänigst Untersertigte gegen dieses Vorgehen der Generaldirektion der bayerischen Verkehrsanstalten hiermit entschiedenen Einspruch und bitten um entsprechende Genugthuung, andernfalls wir genöthigt wären, auf civilrechtlichem Wege Schutz zu suchen. Uebrigens haben die seitherigen Erfahrungen gezeigt, daß ein Frühzug am Spieltage gänzlich zwecklos wäre, da die bereits an den Vorabenden angekommenen Gäste nie mehr vollständig mit Billeten versorgt werden konnten. In tiefster Ehrfurcht Eurer Königlichen Majestät unterthänigst gehorsamste Gemeindeverwaltung und Passionscomité.

An das Ministerium des Aeußern. (gez.) Joh. Lang, Bürgermeister."

Dieses am 23. Juni an das Ministerium des königlichen Hauses und des Aeußern gerichtete Schreiben wurde unterm 26. Juni an die Generaldirektion der Staatsbahnen „zur Einsichtnahme und berichtlichen Aeußerung" hinübergegeben. Es dürfte interessant sein, den Wortlaut des Bescheids zu erfahren, welcher den taktlosen „Oberammergauern" sicherlich zu Theil werden wird.

— **Königsberg** (Franken), 2. Juli. (Selbstbestraft.) Ein als Wilderer bekannter Einwohner von hier hatte sein Gewehr im Walde versteckt, wodurch dasselbe infolge der regnerischen Witterung verrostete. Als derselbe jüngst auf ein Wild schießen wollte, zersprang das Gewehr und zerriß ihm das Gesicht, sodaß er beide Augen verlor. Er behauptet allerdings, von einem Unbekannten so zugerichtet worden zu sein, was aber nach Befund der Verletzungen unmöglich der Fall ist.

— **Erfurt**, 2. Juli. (Schrecklicher Tod.) In einer hiesigen Schule vermißte man nach Schluß des Unterrichts ein 8jähriges Mädchen Namens Gertrud Schmidt. Die Bücher lagen auf ihrem Platze, von dem Kinde aber war keine Spur zu entdecken. Endlich fand man es im Abortrohr erstickt vor.

— **Berlin**, 3. Juli. (Major von Wißmann), welcher durch die Gnade seines obersten Kriegsherrn kürzlich geadelt wurde, führt bis heute noch kein Wappen, doch dürfte dieses in der allernächsten Zeit festgestellt werden. Interessant ist es, wie hier die Wappen der Neu-Geadelten geschaffen werden. Sobald die Nobilisirung durch das vom Kaiser unterschriebene Diplom zur vollendeten Thatsache geworden ist, hat der in den Adelstand Erhobene ein von ihm entworfenes Wappen dem Hausminister einzureichen, welches dieser wieder dem Heroldsamte, das zum Ressort des Hausministeriums gehört, übergibt. Hier wird der Entwurf streng geprüft. Entspricht das Wappen den heraldischen Anforderungen, so erfolgt schließlich seine Genehmigung an Allerhöchster Stelle.

— **Wien**, 2. Juli. (Der vermißte Ballon) „Radetzky" ist gestern nach dreistündiger Fahrt in Humpolets (Südböhmen) glücklich gelandet. Er war vom Sturm 250 Kilometer verschlagen worden und legte eine Geschwindigkeit von 15 Meter in der Sekunde zurück.

— **Aus Tyrol**, 2. Juli. (Majestätsbeleidigung in einem Gebetbuch.) Auf Grund des § 64 des Straf-Gesetzbuches, welcher die Beleidigung von Mitgliedern des Kaiserhauses als Verbrechen erklärt und mit Kerkerstrafe von 1—5 Jahren bedroht, hat das Landgericht Innsbruck die Weiterverbreitung des im Selbstverlag des Klosters Waldrast erschienenen Gebetbuches „Maria Waldrast" von P. Bernard v. Spörr aus dem Serviten-Orden verboten.

— **Brüssel**, 2. Juli. (Tausend Francs für ein Glas Bier), das würde wohl selbst der durstigste Bayer für seine trockene Kehle nicht opfern, und doch mußte sich ein Brüsseler diesen Luxus leisten. Besagter Herr sitzt nämlich an einem der in Brüssel nicht seltenen Festtage in einem Café und gibt dem dienstbaren Geist, der ihm das Bier credenzte, in Ermangelung von kleinem Gelde einen 1000-Francs-Schein. Dieser Kellner nun sagte sich wahrscheinlich: „Die Welt kann sich hundert Mal, kann sich tausend Mal um ihre Pole drehen, eh' diese Gunst der Zufall wiederholt," denn er nahm die Gunst des Zufalls so wahr, daß er mit dem blauen Schein verduftete. Vergeblich wartete der Gast des unehrlichen Flüchtlings, und als der Wirth auch nicht für den Schaden aufkommen wollte, weil der Kellner nur zur Aushilfe engagirt sei, so verklagte der Gast den Wirth. Doch das Gericht entschied, daß der Kläger sehr leichtsinnig gehandelt habe, indem er einem ihm ganz fremden Menschen solche Summe anvertraute, wies den Kläger ab und verurtheilte ihn auch noch zu den Kosten.

Das Weber-Denkmal in Eutin.

In Eutin ist am Dienstag das Weber-Denkmal enthüllt worden. Eingeleitet wurde die Feier mit der Aufführung der Weber'schen Messe in E-dur unter Leitung des Musikdirektors Heynsen in Eutin. Unter den Zuschauern befanden sich Major von Weber, ein Enkel des Komponisten, Ernst von Wildenbruch mit seiner Gemahlin, sowie der Landgraf von Hessen, welcher von seinem Landschloß Panker mittels Wagen gekommen war. Herr Klosterpropst v. Liliencron, der Ehrenpräsident des Festausschusses, hielt hierauf eine von Begeisterung getragene Rede, in welcher er den Gefeierten als Komponisten und als Menschen schilderte. Nach Beendigung der Messe bewegte sich der Festzug nach dem Geburtshause Weber's, auf den an dieser Stelle Herr Hofgärtner Röse ein dreifaches Hoch ausbrachte. Dann ging es nach dem Eichenhain, wo nun unter Chorgesang die Hülle des Denkmals fiel. Auf einem 5 Meter hohen Granitblock steht die lebensvolle Büste des Meisters und am Sockel ruht vorne die Muse in Gestalt eines schlanken Mädchens, das den Blick gen Himmel richtet und in den Armen eine Lyra hält. Auf der Rückseite des Sockels sieht man die Gestalten von Kindern, welche lustig in die Welt hineinschauen, eine Versinnbildlichung des Volksliedes. Ueber dieser Gruppe ist ein Relief angebracht, welches die Schlußscene aus dem „Freischütz" darstellt. Zu beiden Seiten des Denkmals sind Masken angebracht, die Tragödie und die Komödie darstellend. Das schöne, in jeder Hinsicht gelungene Denkmal ist ein Werk des jungen Bildhauers Paul Peterich, der in Schwartau bei Lübeck geboren, seine Studien auf der Berliner Kunst-Akademie machte und zu den Schülern Schaper's gehört. An die Enthüllung schloß sich das unvermeidliche Festessen, an welchem sich u. A. auch die Nachkommen des Komponisten betheiligten. Während der Tafel hielt Ernst von Wildenbruch eine poetische Tischrede. Das originelle „Speiseprogramm zum Weberfest-Essen" lautete: Preciosa-Suppe mit Freikugeln; Kalbsteak mit Eulenzunge im Jungfernkranze; Teufelsbraten mit Samielsauce; Titaniakompot und Hülonsalat; Abu Hassan-Pudding mit Silvanasauce. — Den Abschluß der Feier bildete endlich das Festconcert unter Leitung des Musikdirektors Stiel (Lübeck), welches durchweg wohlverdienter rauschender Beifall fand.

Neuestes und Telegramme.

* **Christiania**, 3. Juli. Kaiser Wilhelm empfing um 1 Uhr eine Abordnung der hier ansässigen Deutschen. Kronprinz Gustav ist am Mittag hier eingetroffen.

* **Berlin**, 3. Juli. Finanzminister Miquel hat sich gestern Mittag sämmtliche Beamte des Ministeriums vorstellen lassen, sie mit einer Ansprache empfangen, und dann seine Dienstgeschäfte übernommen.

* **Berlin**, 3. Juli. Wie der „Reichsanzeiger" meldet, ist dem Kaiser der Beschluß des Reichstages bezüglich des Kaiser Wilhelm-Denkmals durch den Reichskanzler sofort telegraphisch gemeldet worden und er hat darauf gleichfalls telegraphisch dem Reichskanzler seine Genugthuung über diese Abstimmung mit dem Hinzufügen zu erkennen gegeben, daß er sich angelegen sein lassen werde, das Denkmal des Heldenkaisers würdig herstellen zu lassen, aber die Kosten innerhalb der durch die Finanzlage gebotenen Grenzen zu halten.

* **Berlin**, 3. Juli. Die „National-Zeitung" schreibt: Wie verlautet, beabsichtigt Major v. Wißmann um seine Entlassung als Reichscommissar nachzusuchen. Hier ist an zuständiger Stelle nichts davon bekannt. Indeß kommt die Mittheilung von einer Seite, wo man über Wißmanns Absichten unterrichtet sein dürfte. Doch wäre es unrichtig, zu vermuthen, daß der Grund des eventuellen Entlassungsgesuches etwa eine Mißbilligung des deutsch-englischen Abkommens sein würde, das nach Wißmanns öffentlich geäußerter Ansicht eine aussichtsvolle Fortführung der Colonialpolitik nicht ausschließt; es scheint sich vielmehr um Competenz- und Verwaltungsfragen zu handeln. — Ueber die Krankheit Wißmann's macht die „Kreuzztg." folgende nähere Mittheilungen:

„Die heftigere Erscheinung der Erkrankung scheint ganz spontan mitten in der Nacht eingetreten zu sein, da das Telegramm nach Köln Morgens um 3 Uhr angekommen ist. In Berlin hatte sich das Gerücht verbreitet, daß Major v. Wißmann erkrankt sei in Folge von Aufregung über Vorschläge bezüglich seiner späteren Thätigkeit in Afrika, welche ihm von berufener Seite gemacht worden seien, das ist aber, dem Vernehmen nach, durchaus nicht der Fall gewesen, vielmehr sind bei ihm dieselben Erscheinungen eingetreten, welche man bei den meisten Tropenreisenden auch oft lange Zeit nach ihrer Heimkehr zu beobachten Gelegenheit hat. Das Ganze ist nicht gefährlich und dürfte nach Einhaltung einer gewissen Zeit andauernder Ruhe bald eine volle Genesung erwarten lassen."

* **Berlin**, 3. Juli. Im Reichstag haben die Abg. Gröber und Genossen noch vor der Vertagung folgenden Antrag gestellt: Der Reichstag wolle beschließen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, eine Revision der Ausführungs-Bestimmungen zum Branntweinsteuergesetz in der Richtung eintreten zu lassen, daß die Verhältnisse der kleinen landwirthschaftlichen Brenner eine größere Berücksichtigung finden und, wenn erforderlich, eine hierauf bezügliche Aenderung des Branntweinsteuergesetzes in Vorschlag zu bringen.

* **Berlin**, 3. Juli. Nach einem bei dem deutschen Emin-Pascha-Comite eingegangenen Telegramm ist Dr. Peters mit seiner Unternehmung in Usagara eingetroffen.

* **Berlin**, 3. Juli. Die „Börsenzeitung" meldet, der Kaiser würde mit einer bedeutenden Summe an die Spitze einer Compagnie treten, welche die Organisirung und Ausbeutung der ostafrikanischen Colonie übernimmt.

* **Stettin**, 4. Juli. Bei den heute Nachmittag auf der Oder stattgefundenen Pionierübungen lösten sich zwei verbundene Pontons und die Mannschaften stürzten in die Oder; wie verlautet, sind zwei Leute ertrunken.

* **Prenzlau**, 3. Juli. Bei der hiesigen Reichstagsersatzwahl erhielten Landrath Winterfeld (kons.) rund 10,000, Rohland (freis.) 4000, Wildberger (Soz.) 1300 Stimmen. Ersterer ist somit gewählt.

* **Straßburg**, 3. Juli. Der Statthalter begibt sich heute zu längerem Aufenthalte nach Baden-Baden. — Ch. Grad ist gestorben.

* **Bern**, 3. Juli. In der von Italien über die Schweiz verhängten Viehsperre erblickt der Bundesrath, da die

Unehrlich Volk.

Erzählung von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

7 (Fortsetzung.)

„Ein Seiltänzer? — Nun, das ist allerdings eine herzlich schlechte Empfehlung. Sie werden also Ihr Heil an einer andern Stelle versuchen müssen, mein Lieber! — Uebrigens soll es mir auf eine kleine Wegzehrung nicht ankommen! Da, nehmen Sie —"

Er griff in die Tasche und brachte einige kleine Münzen zu Tage, die er Herford reichen wollte. Dieser aber erklärte mit zitternder Stimme, daß es nicht seine Absicht gewesen sei, um ein Almosen zu bitten, und so steckte der elegante Herr mit einem Achselzucken seine kleinen Münzen wieder ein.

„Nun, wie es Euch beliebt, stolzer Hidalgo! — Guten Morgen!"

Er ging weiter, und der Seiltänzer schleppte sich wankenden Schrittes durch die eiserne Pforte ins freie Feld hinaus. Mitleidig schaute ihm der Pförtner nach.

„Man hat ihn abgewiesen!" sagte er vor sich hin. „Der arme Teufel! — Hätte mir nicht meine Alte heute morgen die letzten Groschen abgenommen, so hätte ich sie ihm jetzt gegeben, — das ist sicher."

Ludwig Herford aber sah und hörte nichts mehr von allem, was um ihn her geschah. Die Füße wollten ihn nicht mehr weitertragen und in seinem schmerzenden Kopf hämmerte das Blut, als ob es die Schläfen zersprengen wollte. Er sank auf einen Baumstumpf am Wege nieder, stützte die Stirn in die Hand und mühte sich nicht länger, die Thränen zurückzudrängen, die ihm brennend heiß über die Wangen rannen.

Er war also geächtet und ausgestoßen aus der Gesellschaft aller ehrlichen Leute! Kein Mensch wollte mit dem Seiltänzer, dem fahrenden Gaukler zu schaffen haben; alle Thüren schlossen sich vor ihm zu, und er konnte sich am Ende glücklich schätzen, wenn ihm dieser oder jener mit dem Ausdruck unverhohlener Verachtung ein Almosen hinwarf, welches sein elendes Dasein vielleicht um einige weitere qualvolle Stunden zu fristen vermochte.

Vielleicht hätte er hundert andere Abweisungen leichter ertragen als gerade diese eine, welche ihm von dem Werkmeister Edelinck zu theil geworden war. Die rauhe Außenseite dieses Mannes war nicht im stande, den guten und tüchtigen Kern zu verbergen, welcher dahinter steckte; auf den ersten Blick hin hatte Ludwig Herford Vertrauen zu ihm gehabt, und er hatte darum offenherziger und zuversichtiger zu ihm gesprochen, als er es vielleicht irgend einem andern gegenüber gethan haben würde. Und doch war er abgewiesen worden, hart und kurz, wie der Werkmeister Edelinck sicherlich nur einen Menschen abwies, den er für einen Verworfenen und hoffnungslos Verlorenen hielt! Wie in dem scharfen Lichte eines grell aufzuckenden Blitzes hatte Herford in jenem Augenblick die ganze Größe jenes strafwürdigen, verhängnißvollen Leichtsinns erkannt, der ihn in die Gesellschaft der Jahrmarktskünstler geführt und ihm das Kainszeichen des Vagabundenthums aufgeprägt hatte, welches seine ehemahligen Genossen in den Augen aller derer trugen, die sich von der ehrlichen Arbeit ihrer Hände nährten.

Wie lange er da in seiner dumpfen Verzweiflung am Rande der Landstraße gesessen, kam dem Unglücklichen kaum zum Bewußtsein. Der Klang menschlicher Stimmen und das Geräusch näher kommender Schritte schreckten ihn endlich empor. Einzeln und truppweise kamen die Gestalten kräftiger Männer in blauen Leinenhemden und mit kleinen Blechkännchen in den Händen aus der Gewehrfabrik, um die Richtung nach dem Städchen einzuschlagen. Der Seiltänzer fühlte, daß er mit seinem verbundenen Kopfe und seinem verstörten Aussehen nothwendig ihre Aufmerksamkeit erregen müsse. Darum raffte er sich auf und ging aufs Gerathewohl querfeldein, von keinem andern Wunsche erfüllt, als von dem heißen Verlangen, seine Schande und sein namenloses Elend vor den neugierigen Augen der Menschen zu verbergen.

Die Sonne brannte heiß vom Himmel nieder und die Aufregungen der letzten Stunden im Verein mit dem tagelangen Mangel einer ordentlichen Nahrung hatten seine geringen Kräfte nahezu vollständig erschöpft. Er empfand schon nach wenig hundert Schritten ein unwiderstehliches Bedürfniß, sich niederzulegen und zu schlafen — oder zu sterben, wie es schmerzvoll und verzweifelt aus dem Grunde seiner Seele rief.

Eine kleine, aus alten Brettern roh zusammengeschlagene Bude, wie sich wohl die Erdarbeiter als einen Zufluchtsort bei allzu unfreundlichem Wetter zu errichten pflegen, stand halbverfallen am Wege. Die weit geöffnete Thür hing nur noch lose in den rostigen Angeln und Herford sah, daß das Innere des armseligen Hüttchens leer war. Er trat hinein und warf sich ohne Besinnen auf den Haufen trockenen Laubes nieder, den sich wahrscheinlich irgend ein anderer Vagabund vor ihm als Lagerstätte in einem Winkel zusammengetragen hatte.

„Hergott im Himmel, wenn du Mitleid hast mit deinen Kreaturen, so laß mich nie mehr erwachen!" murmelte er mit gefalteten Händen. Dann sanken ihm die Augenlider schwer herab und das Elend seines Daseins versank ihm in die traumlose Nacht tiefen fast einer Ohnmacht gleichenden Schlummers.

* * *

Der rauhe Hauch der kühlen Nachtluft, die nicht nur durch die geöffnete Thür, sondern auch durch hundert Ritzen und Fugen auf ihn eindrang, weckte den Schläfer. Er richtete sich auf und das Rascheln der welken Blätter, auf denen er gelegen, rief ihn rasch genug zum Bewußtsein seiner Lage zurück. Die nächtliche Kühle, der er ohne einen andern Schutz als denjenigen seiner leichten Kleidung preisgegeben war, hatte seine Glieder fast erstarren lassen und der Hunger nagte quälend in seinem Innern. Ein natürlicher Trieb der Selbsterhaltung nöthigte ihn, seinen jämmerlichen Zufluchtsort zu verlassen.

„Wenigstens ein Trunk Wasser wird sich doch irgendwo auftreiben lassen", dachte er und tastete sich durch die Finsterniß, welche ihn umgab, ins Freie hinaus.

Es war eine mondlose Nacht, der Himmel war ganz mit Wolken verhangen und der Wind ging hier auf dem freien Felde ziemlich stark. Vergebens spähte Herford nach einem Lichtschimmer umher, der ihm verrathen hätte, in welcher Richtung er Waldenberg zu suchen habe. Rathlos starrte er in das tiefe, nächtige Dunkel hinaus, da — was war das?

MARCHIVUM

Grenzcantone seuchenfrei, eine Verletzung des italienisch-schweizerischen Handelsvertrages, in welchem Sinne er Einspruch erhebt.

* **Wien**, 3. Juli. Der „Politischen Correspondenz" zufolge hat neuerlich die russische Regierung das außer Uebung gekommene Verbot der Zulassung fremder Hausirer in den südwestlichen Gouvernements wieder den Behörden eingeschärft. Dieses Verbot soll sich hauptsächlich gegen Spione richten.

* **Wien**, 3. Juli. Der Minister Kallay wird sich der „Presse" zufolge in der nächsten Woche zur Inspizirung nach Bosnien und der Herzegowina begeben.

* **Paris**, 3. Juli. Deputirtenkammer. Nachdem die Berichte über das Budget für 1891, über die directen Steuern und über die Anleihe vorgelegt worden, begann die Erörterung über die Interpellation Delafosse hinsichtlich Tunesiens. Delafosse legte in seiner Rede dar, die Besitzergreifung von Tunesien sei für die Bildung des Dreibundes schwer ins Gewicht gefallen. Heute aber gehöre das Land zu Frankreich und bedürfe einer passenden Regierungsform. Im weiteren verbreitete der Redner sich über die berechtigten Ansprüche der 600 Franzosen, welche mit ihren Capitalien nach Tunesien gegangen seien, sowie über die Mißbräuche, die Abhilfe erforderten. Der Minister des Aeußern, Ribot, gab in seiner Erwiderung der Zustimmung der Regierung Ausdruck und nachdem er geendet hatte, gelangte eine Tagesordnung zur Annahme, welche die Erklärungen der Regierungen billigt und den Entschluß der Kammer kund gibt, die französische Colonisation in Tunesien zu begünstigen. — Im weiteren Verlaufe der Sitzung trat Veille mit dem Vorschlage vor, einen aus 22 Mitgliedern bestehenden Ausschuß zur Prüfung der Verhältnisse der französischen Flotte niederzusetzen. Der Antrag der Dringlichkeit für diesen Vorschlag wurde mit 335 gegen 48 Stimmen abgelehnt. — Im Senat war Mais und Reis wieder auf der Tagesordnung. Ein Zusatz, welcher den Maiszoll auf 1½ statt auf 3 Franken festsetzen sollte, wurde mit 175 gegen 82 Stimmen abgelehnt und darauf der Satz von 3 Franken mit 165 gegen 71 Stimmen genehmigt.

* **Rom**, 3. Juli. Die Kammer setzte die Berathung des Gesetzentwurfs betr. die frommen Stiftungen fort. Der Art. 78 wurde in der Fassung des Senats, für welche Crispi eintrat, angenommen, desgleichen Artikel 87 nach dem Kommissionsantrage, welcher einen Ausgleich bildet zwischen dem Beschluß der ersten Kammer und demjenigen des Senats. Ferner nahm die Kammer eine Resolution an, in welcher die Regierung aufgefordert wird, den Artikel 18 des Garantiegesetzes zur Ausführung zu bringen und für den niederen Klerus vorzusorgen. Die übrigen Artikel wurden in der Fassung der Vorlage angenommen.

* **Madrid**, 3. Juli. Das Ministerium ersuchte die Königin um seine Entlassung. Die Königin nahm dieselbe an und wird wegen Bildung des neuen Cabinets zunächst mit den in Betracht kommenden politischen Persönlichkeiten verhandeln. Die Sitzungen der Cortes werden einstweilen vertagt. Der Uebergang der Regierung an die Conservativen gilt selbst in liberalen Kreisen für zweifellos und als unmittelbar bevorstehend.

* **London**, 3. Juli. Der Berliner Berichterstatter der „Times" behauptet aus angeblich bester Quelle, daß Major v. Wißmann seine Stellung als Reichskommissar in Ostafrika niederzulegen beabsichtige, oder vielleicht schon niedergelegt habe. Ob der Anlaß in Gesundheitsrücksichten oder in der Enttäuschung über das deutsch-englische Abkommen liege, sei unbestimmt. (Vergl. u. Berlin.)

* **Leeds**, 3. Juli. Die Stadt ist noch immer ohne Gas. Die wiederholten Konferenzen des Gas-Comitös mit den feiernden Arbeitern verliefen erfolglos.

* **Kopenhagen**, 3. Juli. Der „Berlingske Tidende" zufolge werde Deutschland die Ausfuhr von Schweinen, sowie von Schweinefleisch, Speck, Würsten u. s. w. aus Dänemark unter bestimmten Bedingungen wieder zulassen.

* **Belgrad**, 3. Juli. Die „Agence de Belgrade" dementirt die Nachricht auswärtiger Blätter, daß die Regierung bei der Regentschaft gegen Milan gerichtete Maßregeln beantragt habe. Weder die Regierung habe irgendwelche Anträge dieser Art gestellt, noch habe die Regentschaft Veranlassung gehabt, dem König irgendwelche Vorstellungen zu machen, da die vielbesprochene Auslassung Milans durchaus als persönliche Meinungsäußerung anzusehen sei, welche den gesetzlichen Gang der Staatsgeschäfte in keiner Weise beeinflussen konnte.

* **Belgrad**, 3. Juli. Nach einer Depesche des serbischen Consuls in Ueskueb ist Consul Marinkowitsch auf dem belebten Marktplatze 150 Meter vom Regierungspalaste ermordet worden; die Leiche blieb eine Stunde lang liegen. Einige Zigeuner wurden verhaftet. Die Pforte hat dem serbischen Gesandten strengste Untersuchung zugesichert.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 3. Juli. An der heutigen Börse gingen Württembergische Transport-Versicherungs-Aktien zu 695 um; gesucht sind: Unionbank-Aktien zu 84.50, offerirt: Gewerbebank Speyer zu 111.50, Mannheimer Actienbrauerei 176.50. Verkehr sehr still.

— ein dumpfer, dröhnender Knall, wie wenn unter ihm im Schooße der Erde tausend Kanonen auf einmal abgefeuert würden, erschütterte die Luft und gerade dort, wohin er seinen Blick gewendet hatte, stieg kerzengerade eine schlanke blendendweiße Feuersäule thurmhoch zu dem finstern Himmel empor.

„Die Patronenfabrik ist in die Luft geflogen!" klang es dem Seiltänzer ins Ohr, als hätte ihm irgend ein unsichtbares Wesen diese Worte zugerufen. Und dann begann er nach der Richtung hinzulaufen, in welcher die Flammengarbe aufgeschossen war, ohne sich erst zu fragen, was er an jenem Orte zu schaffen habe, unwiderstehlich fortgerissen von der dunklen Empfindung, daß es nicht der Knall einer Explosion, sondern ein dröhnender Hilferuf gewesen, der da durch die Stille der Nacht zu ihm herübergedrungen sei.

Seinen Weg konnte er nicht mehr verfehlen, denn wenn auch die hohe Feuersäule fast ebenso schnell in sich zusammensank, als sie emporgewachsen war, so trat doch die frühere Dunkelheit an jener Stelle nicht wieder ein.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 3. Juli

Obligationen.

4 Bad. Oblig. Mark	102.90 bz	4 R. Hyp. Pfdbr. S. 45 46	100.10 B
4 " " 1886	107.50 B	4 " 47-49 u.53 fcl.	100.75 G
4 " " fl.	102.1- G	3½ Mannheimer Obl. 1886	100.50 B
4 " fl. 100 Loose	142.95 bz	4 " 1885	100.70 G
3½ Reichsanleihe	100.55 bz	4 Heidelberg	101. bz
4	106.70 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	101.25 G
4 Preuß. Consols	105.60 B	3½	100. B
3½ "	106.90 G	4½ Ludwigshafen Mk	102.— B
4 Bayer. Obligationen Mk	106.— G	4	100.50 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	108.— G	4½ Waghäusler Zuckerfabrik	10..50 B
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	101.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.70 B
4 " Maxbahn	102.— G	5 Verein. Chem. Fabriken	99.— bz
4 " Nordbahn	102.— G	5 Westeregeln Alkaliwerke	108.— B
4½ " Priorit	100.— bz	4½ Pr.-O. d. Spey.-Zgl.	102.50 bz
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	96.— bz		

Actien.

Badische Bank	114.75 G	Sinner Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	180.— G
Rheinische Creditbank	122.65 bz	Werger'sche Brauerei	88.— B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	127.¾ bz	Badische Brauerei	77.— bz
Pfälz. Hyp.-Bank	115.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	129.— G
Pfälzische Bank	102.70 G	Brauerei z. Sonne Weltz	125.— G
Mannheimer Volksbank	125.— G	Malzfabr. Hochheim	—.—
Deutsche Unionbank	84.50 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	180. G
Gewerbebank Speyer	111.50 B	Cöln. Rhein- u. Seeschiffahrt	60.— B
Pfälzische Ludwigsbahn	22?.— bz	Bad. Schiffahrt-Assecuranz	1250 bz
" Maxbahn	149.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	500.— bz
" Nordbahn	120.50 bz	Mannheimer Versicherung	580.— B
Heidelberg-Speyerer Bahn	64.— B	Mannheimer Rückversich.	400.— G
Stamm-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	85.— B	Württ. Transportversich.	695.— bz
Vorzugs-Akt " "	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	565.— B
Badische Anilin u. Soda	272.— bz	Oggersheimer Spinnerei	478.u B
Westeregeln Alkaliwerke	162.— B	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	124 B	Mannheimer Lagerhaus	92.— B
Hofmann u. Schötensack	79.50 B	Deutsche Seemühle	35.— bz
Verein D. Oelfabriken	111.50 bz	Mannh. Gummi- u. Asbestf.	67.— B
Waghäusler Zuckerfabrik	96.50 G	Karlsruher Maschinenbau	145.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	——	[illegible] Spinnerei	80.— G
Mannheimer Actienbrauerei	174.50 B	Kessler, Nähmf. Haid u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	156.50 B	[illegible] Dampfziegelei [illegible]	172.— G
Ludwigshafener Brauerei	208.— B	Verein Speyerer Ziegelwerke	137.— bz
Schwetzinger Brauerei	73.— bz	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	157.— G
Brauerei z. Storch	119.75 G	Portl.-Cementf. Heidelberg	151.50 G
Heidelberger Actienbrauerei	160.— G	Zellstoffabrik Waldhof	195.— G
Brauerei Schwartz	148.— G		

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 3. Juli. Das hervorstechende Moment des heutigen Börsentages war die ausgesprochene Lustlosigkeit auf allen Verkehrsgebieten; dazu gestaltete sich für einzelne Effectenbranchen ein stärkerer Rückgang. Als Ursache der rückgängigen Bewegung ist noch immer in erster Linie die ungünstige Witterung anzuführen, daneben spielten auch die serbischen Vorgänge, sowie auch die schon gestern gemeldete Ermordung des serbischen Consuls in Prischtina eine gewisse Rolle.

Oesterr. Creditaktien ½ fl., Disconto sind ca. 0.50 pCt. gefallen. Von Deutschen Bahnen verloren Marienburger ca. 1 pCt., Mainzer 0.50 pCt. Von Schweizer Bahnen büßten Gotthard ca. 1½ pCt., Nordost 1 pCt. ein. Von österr. Bahnen Duxer, Buschtherader und Böhm. West je ca. 2 fl., Elbthal ½ fl. matter, Staatsbahn und Lombarden ziemlich behauptet, Lokalbahn 2 fl. über gestern bezahlt. Ausländische Fonds etwas schwächer, ausgenommen 4 proc. Ungarn, Silberrenten und 5 proc. Argentinier. Von Industriepapieren Veloce 2 pCt. niedriger. Gelsenkirchen und Laura büßten je ca. 2 pCt. ein. Privat Disconto 3½ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.

Oesterr. Credit 263½
Diskonto-Comm. 221.40
Deutsche Reichsbank 142.—
Berl. Handels Gesellschaft 156.20
Deutsche Bank 167.40
Dresdener Bank 158.10
Schaaffhausener B.-V. 112.2
Effekten-B. 127.—
Darmstädter B. 152.50
Rhein. Credit B. 122.—
Deutsche Union-B. 84.—
Deutsche Vereins-Bank 113.20
Länderbank 203½
Banque Ottomane 114.70

Eisenbahn-Aktien.

Heff. Ludwigsbahn 119.19
Ba ed-Büchen 180.40
Marienburger 68.50
Albrecht 79½
Oesterr. Franz. Staatsb. 203½
Galizier 178½
Buschtherader 461⅞
Dux-Bodenbacher 447¾
Lemberg-Czernow. 209⅞
Elbethal 205½
Lombarden 118½
Schweizer Central 148.80
" Nordost 137.80

Gotthard 162.30
Jura 113.90
Union 118.60
Schweizer Westbahn 49.90
Meridional-Aktien 141.20
Russische Südwest 60.—

Staats-Fonds.

Ungar. Goldrente 89.50
" Papierrente 86.20
Oesterr. Silberrente 77.45
Russen 96.70
Russ. Consols 95.—
Spanier 76.50
Italiener 94.60
Türken 18.85
Türken-Loose 35.15
Ottom. Zoll-Obl. 95.90
Serbische Tabak 87.90
Egypter 97.—
4 pCt. Griechen 80.80

Industrie-Werthe.

Nordd. Lloyd 157.80
La Veloce 87.60
Bad. Anilin 271.40
Cement 151.—
Alpine 85.—
Laura 143.40
Gelsenkirchen 165.75

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 3. Juli.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	— —	——	——	—.—	——	——	——
Februar	——	——	——	—.—	——	——	——
März	——	——	——	15.35	——	——	——
April	— —	——	——	—.—	——	——	——
Mai	98⅝	——	——	—.—	——	——	——
Juni	——	——	——	—.—	. —	——	——
Juli	96—	41⅝	——	—.—	— —	34⅛	——
August	93⅝	42⅞	——	16.65	89—	35—	——
September	93⅛	43—	——	—.—	88⅞	35⅝	——
October	——	——	——	—.—	——	——	——
November	— —	——	——	—.—	——	——	——
Dezember	95—	— —	——	15.65	90—	——	——
Year	-	——	——	—.—	——	——	— —

Schifffahrts-Nachrichten

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 3. Juli.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kierdorf	Schiller	Köln	Stückgüter	—
Martin	Mathilde	"	"	—
Heckhausen	Rheinländer	Rotterdam	"	—
Kalken	Graf v. Bismarck	Hochfeld	Kohlen	[illegible]
Hafenmeisterei II.				
Maas	Ruhrort	Rotterdam	Getreide	13580
Schmitzport	Berri	Antwerpen	"	11806
Sinz	Wilhelmine	Rotterdam	Stückgüter	10872
Kehl	Christina	Biebrich	Cement	[illegible]30
v. Sandwyk	Katharina	Ruhrort	Eisenwaaren	6904
Hafenmeisterei III.				
Fechmüller	Ruhrort 2	Rotterdam	Weizen	2626
Hauck	Wilhelm	Heilbronn	Salz	1.32
Bauer	Rudolf	"	"	1124
Hauck	Friedrich		"	1450
Berger	2 Lenk	Jagstfeld	"	1184
Höfer	Rosa	"	"	1414
Zimmermann	Katharina	"	"	1281
"	Leist	"	"	945
Lorenz	Louise	Hochhausen	Gyps	1000

Dampfer-Nachrichten.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft". Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrten von Mannheim vom 30. Mai ab: Morgens 5½ Uhr bis Köln-Düsseldorf und Zwischenstationen, sowie, Samstags ausgenommen bis Rotterdam-London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der um 8½ Uhr abgehenden Salonboote. Nachm. 1½ Uhr bis Bingen, folgenden Morgen weiter bis Rotterdam-London. — Abfahrten von Mainz: Morgens 7½ 9†) [illegible] 11*) und Nachm. 12½ Uhr bis Köln, Nachm. 3½ Uhr bis Coblenz, 4 Uhr Bingen, Morgens 4 und Nachm. 2 Uhr nach Mannheim.

†) Schnellfahrten der Salonboote. *) Excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 2. Juli 4.82 m. + 0.58
Hüningen, 3. Juli 8.40 m — 0.15
Kehl, 3. Juni 8.00 — — 0.02
Lauterburg, 3. Juni 4.77 — — [illegible]
Maxau, 3. Juni 5.18 m + 0.27
Mannheim, 4. Juli 4.54 m + 0.01
Mainz, 3. Juni 1.98 m + 0.24
Bingen, 3. Juni 2.31 m. — 0.19
Kaub, 3. Juni 7.95 m + 0.02
Koblenz, 3. Juni 2.55 m + 0 .
Köln, 3. Juni 2.58 m + 0.1[illegible]
Ruhrort 3. Juni 1.79 + 0.02
Neckar.
Mannheim 4. Juli 4.57 m — 0.01
Heilbronn, 3. Juni 0.62 m. — 0.0[illegible]

Wasserwärme an den Badanstalten oberhalb der Eisen-

Briefkasten

A. B. hier. Wir müssen Ihnen mit Nathan dem Weisen antworten: „Denkt Ihr, daß ich Räthsel zu lösen da bin?"

Abonnent E. K. hier. In der Reichstagswahl des Jahres 1878 sind im 10. Wahlkreise (Karlsruhe-Bruchsal) auf den conservativen Candidaten beim 1. Wahlgange 8150 Stimmen gegen 7982 des Nationalliberalen gefallen, bei der Stichwahl siegte der Conservative mit 10,068 gegen 8587.

Treuer Abonnent hier. Die Berliner Gemeindeverwaltung hat einen Bedarf von ca. 850,000 Centnern Steinkohlen für den kommenden Winter.

Abonnent D. Sch. z. B. Der offizielle Theaterzettel gab an: Ende nach halb zehn Uhr; in unserem Blatte war infolge eines Versehens des Setzers das Wort „halb" ausgefallen und das Theater schloß an jenem Tage kurz nach 9 Uhr. So etwas kann vorkommen. Uebrigens danken wir Ihnen, daß Sie uns auf den Fehler aufmerksam gemacht haben.

Mehrere Anfragende. Die kristallisirbaren Salze der Pikrinsäure (Pikrate) explodiren, wie das Beispiel zeigt, durch Erhitzen oder Schlag sehr heftig und dienen zu Schießpulversurrogaten. Pikrinsäure wird aus Phenol dargestellt.

Abonnent S. hier. Wir nehmen dankend Notiz von Ihrer gefälligen Berichtigung, daß das „wandernde" schwarze Casino am 23. Februar 1865 nach Ludwigshafen gewandert ist.

Abonnent Dr. E. Fürst Bismarck, damals noch Herr von Bismarck, hat den Schwarzen Adler-Orden im October 1864 nach Abschluß des Wiener Friedens erhalten, d. h. nachdem die preußische Monarchie um Schleswig-Holstein bereichert worden war. Damals war Herr von Bismarck bereits seit zwei Jahren Ministerpräsident gewesen, hatte sich Jahre lang mit der gehässigen Opposition herumschlagen müssen, den polnischen Aufstand, den Frankfurter Fürstentag und die Reibungen mit Oesterreich durchgemacht und im Jahre 1863 einen russisch-österreichischen Krieg vereitelt. — Der Titel eines „Herzogs von Helgoland" existirt bis jetzt noch nicht, dürfte auch kaum verliehen werden.

Abonnent Sp. in Friedrichsfeld. Am werthvollsten ist die schwarze Ein-Kreuzer-Marke. Dieselbe hat einen Werth von ca. M. 2. Die übrigen rothen Drei-Kreuzer-Marken sind billig zu haben; das Couvert ist 1 Mark werth.

Abonnent M. R. Hockenheim. Der Offenbarungs-Eid ist dahin zu leisten, „daß der Schuldner sein Vermögen vollständig angegeben und wissentlich nichts verschwiegen habe," er bezieht sich also auf das Vermögen, das der Schuldner bis zum Augenblicke der Eidesleistung besitzt und keineswegs auf künftig zu erwerbendes. Erwirbt der Schuldner nachträglich Vermögen, d. h. in späterer Zeit, so existirt für ihn keinerlei Verpflichtung, seinem Gläubiger davon Mittheilung zu machen, dagegen kann der Schuldner, welcher den Offenbarungseid geleistet hat, zur nochmaligen Leistung des Eides auch einem anderen Gläubiger gegenüber verpflichtet sein, wenn glaubhaft gemacht wird, daß er später Vermögen erworben habe.

Langjähriger Abonnent Heidelberg. Die Versicherungs-Gesellschaft „Fides" hat ihre Thätigkeit bereits begonnen; Sie können sich an die Direktion derselben dahier wenden.

Abonnent F. L. Heidelberg. Wer ein Patent erwerben will, hat eine Beschreibung seiner Erfindung beim Patentamt in Berlin nebst den erforderlichen Zeichnungen einzureichen, welche dann sofort im Patentblatt auszugsweise veröffentlicht wird. (Aufgebot.) Die Vormerkung der Erfindung nebst allen darauf Bezug habenden Angaben wird gleichzeitig in der Patentrolle, welche Jedermann zur Einsicht offen steht, bewirkt. Die Patentfähigkeit ist bedingt durch Neuheit und gewerbliche Verwerthbarkeit. Erfindungen von Nahrungs-, Genuß- und Arzneimitteln sind ausgeschlossen. Neben dem Hauptpatent können auch Zusatz- oder Verbesserungspatente ertheilt werden. Der Patentinhaber hat eine theils einmalige, theils periodische, dann meist jährliche, mit der Dauer des Patents steigende Abgabe (Patentaxe) zu zahlen; für die ersten 4 Jahre je 30, 50, 100, 150 M., für jedes folgende Jahr 15 M. mehr, also im Ganzen für 15 Jahre 5280 M., bei Zusatzpatenten eine einmalige Gebühr von 30 M., außerdem 20 M. für die Kosten des Verfahrens. Die Dauer der Einführungspatente ist auf 15 Jahre festgesetzt. Das Erfinderrecht ist überall nur auf das Inland beschränkt; der Erfinder ist demnach genöthigt, in jedem Staat ein besonderes Patent zu nehmen. Wir empfehlen Ihnen zu Ihrer Orientirung: Biedermann, Tabellen über die wichtigsten Bestimmungen der Patentgesetze aller Länder (2. Aug. 1885). In allen Patentangelegenheiten ertheilt Herr Dr. Landgraf, Syndikus der hiesigen Handelskammer zuverlässigsten Rath und Auskunft.

Herrn Red. K. Waibstadt. Brieflich erledigt.

Abonnent M., Waibstadt wünscht Adressen von billigen Bezugsquellen geschälter Weiden zu erfahren. Wir sind gerne bereit, solche entgegenzunehmen. —

Zur Vertreibung von Ameisen aus Wohnräumen werden folgende Mittel empfohlen: 1) Man stelle Seifensiederlauge mit gestoßenem Zucker vermischt an den von den Ameisen besonders frequentirten Ort; 2) zur sofortigen Tödtung der Ameisen gieße man Benzin in die Ritzen und Fugen des Holzes, sowie in den Ameisenhaufen im Garten; 3) Eine Mischung von Naphthalin und Insektenpulver in die Fugen und Ritzen gestreut, soll auch sehr wirksam sein. Die Anwendung von Chlorkalk ist nicht anzuempfehlen.

Veritas, Oggersheim. Die kleinen Geschichtchen sind als persönliche Erinnerungen gewiß nicht uninteressant, aber für weitere Kreise nach so langer Zeit kaum mehr werthvoll.

73005

L. J. Peter, Möbelfabrik, Mannheim

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden
Fabrik u. Lager C 8. 3 — Ausstellungsfiliale N 2. 8
Uebernahme von **completten Wohnungs-Einrichtungen** incl. Vorhänge, Teppiche, Lüster, Decorationsgegenstände etc.
Großes Lager von fertigen Möbeln in der einfachsten bis zur reichsten Durchführung.
Eigenes Atelier für Entwürfe. Kostenanschläge bereitwilligst.
20 Musterzimmer in jeder Preislage.
König Ludwigs Medaille Nürnberg 1886 für hervorragende kunstindustrielle Leistung

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nähe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 73028

Moriz Schlesinger, Mannheim, Q 2, 23.
Spezialgeschäft in **Bettfedern, Matratzen, vollständigen Betten** und einzelnen Theilen billigst. Größte Auswahl, reellste Bedienung. Anfertigung in eigener Werkstätte.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Einführung der Postanweisungen im Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten von Kamerun und Togo.

Vom 1. Juli 1890 ab können im Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten von Kamerun und Togo Zahlungen bis zum Betrage von 400 M. im Wege der Postanweisung durch die Deutschen Postanstalten vermittelt werden.

Auf den Postanweisungen, zu deren Ausstellung Formulare der für den internationalen Postanweisungsverkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden sind, ist der dem Empfänger zu zahlende Betrag vom Absender in Mark und Pfennig anzugeben. Die Postanweisungsgebühr beträgt 10 Pf. für je 20 M. oder einen Theil von 20 M., mindestens jedoch 40 Pf. Der Abschnitt der Postanweisung kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden.

Der Staatssecretär des Reichs-Postamts.
von Stephan. 81572

Großh. Bad. Eisenbahnen.

Montag, 11. August d. J., wird von Basel Bad. Bahnhof aus ein Sonderzug mit I, II und III. Klasse **nach Berlin** abgefertigt werden, zu welchem besondere 45 Tage giltige Rückfahrkarten **zu bedeutend ermäßigten** Preisen ausgegeben werden.

Der Fahrplan, die Preise der Fahrkarten, sowie die näheren Bestimmungen sind aus der auf unseren Stationen angeschlagenen Ankündigung zu ersehen. 81630

Karlsruhe, den 1. Juli 1890.
Generaldirektion.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Tarif von Stationen deutscher Bahnen nach den deutsch-österreichischen Grenzstationen für Güter zur Ausfuhr nach den unteren Donauländern vom 1. November 1889.

Vom 1. Juli d. J. ab werden die Artikel Messingwaaren, sowie Ganz- und Halbfabrikate aus unedlen Metallen in die Abtheilung A des im obengenannten Tarif bestehenden Ausnahme-Tarif No. 1 für Eisen und Stahl aufgenommen. 21629

Bekanntmachung.

No. 11,171. Die Ehefrau des Wirths **Georg Werkmeister, Emma** geb. Behrens in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf:
Mittwoch, den 8. Oktober 1890, Vormittags 9 Uhr
bestimmt. Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anburch veröffentlicht. 81623

Mannheim, den 1. Juli 1890.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Schlimm.

Oeffentliche Zustellung.

Nr. 33876. Die Firma Ahorn & Riel zu Mannheim, vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Staadecker in Mannheim, klagt gegen den Maurer Christian Mathes von Mannheim, z. Z. an unbekannten Orten abwesend, aus Tapetenlieferung mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von 156 M. 19 Pf. und 5% Zins vom Klagzustellungstag an und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht III. zu Mannheim auf Donnerstag, den **25. Sept. 1890, Vormittags 8½ Uhr.** Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht. 81531

Mannheim, den 28. Juni 1890.
Galm.
Gerichtsschreiber des Großherzogl. Amtsgerichts.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Händlers Richard Franke in Mannheim betr.

Zur beabsichtigten Schlußvertheilung sind M. 637. 49 Pfg. verfügbar. 81579

Laut dem bei Großh. Amtsgerichte Mannheim niedergelegten Schlußverzeichnisse sind dabei M. 5703. 10 Pf. unbevorrechtigte Forderungsbeträge zu berücksichtigen. 81579

Mannheim, 2. Juli 1890.
Der Konkursverwalter
Friedrich Bühler.

Versteigerung von Pferden, Wagen u. dergl.

In Q 3, 15 läßt Frau **H. Lenz Wwe.** 81627
Montag, den 7. Juli 1890, Vormittags 10 Uhr
öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:
2 Landauer, 2 Pferde, Sattel und Geschirr, 1 Fruchtputzmühle neuester Construction, Egge, Pflug, Pferderechen, 1 Extincteur mit frischer Füllung, 1 Sopha, Schrank, Küchenschrank, Dezimalwaage, Züber u. Bütten und Verschiedenes.

Ferd. Aberle,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. Juli 1890, das 4. Sechstel an directen Steuern (Grund- und Häusersteuer, Beförsterungssteuer, Gewerbsteuer und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitze des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnehmerei einzuzahlen ist.

Nichteinhaltung des Termins hat Mahnung zur Folge, wofür an den Mahner eine Gebühr von 20 Pfg. zu entrichten ist. 81607

Mannheim, den 1. Juli 1890.
Großh. Obereinnehmerei.

Versteigerung von Früchten auf dem Halm.

Der Ertrag von 4 Morgen 40 Rthn. Gerste auf dem Halm vom Kleinfeld und den sog. Bürgerloosen, wird 81435
Montag, den 7. dss. Mts., Vormittags 10½ Uhr
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert.

Mannheim, den 1. Juli 1890.
Die Culturcommission:
Bräunig.
Henecka.

Bekanntmachung.

Die **Zimmerarbeiten** zu verschiedenen baulichen Veränderungen im Theatermagazin sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Zimmerarbeiten im Theatermagazin" versehen bis
„Montag, den 7. Juli 1890, Vormittags 11 Uhr"
an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter erfolgt. 81496

Arbeitsverzeichnisse können gegen Ersatz der Umdruckkosten, 20 Pfg., ebendaselbst in Empfang genommen werden.

Mannheim, den 1. Juli 1890.
Hochbauamt:
Uhlmann.

Bekanntmachung.

Die Domänenverwaltung Mannheim versteigert 81599
Dienstag, den 8. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr
auf ihrem Geschäftszimmer im linken Schloßflügel den Bauplatz H 8 No. 31 im Flächeninhalt von . . . 499,54 qm.
Anschlag pro qm . . 25 M.

Nachgebote werden, wenn der Anschlag erreicht ist, nach geschlossener Verhandlung nicht mehr angenommen.

Kartoffel-Versteigerung.

Nächsten Samstag, den 5. Juli d. J., **Nachmittags 4 Uhr, in der Wirthschaft zum halben Mond H 2 Nr. 3,** versteigere ich im Auftrage gegen Baarzahlung 81593
ca. 25 Sack neue Kartoffel,
wozu ich Steigliebhaber einlade.

Carl Friedr. Stützel, Mannheim,
Rechtskonsulent u. Auktionator, **K 2, 17.**

Avis für Brautleute, Hôteliers, u. Private!

Sofort zu verkaufen durch den Unterzeichneten: 80447
1 hochfeine graue Ripsgarnitur bestehend in: 1 Sopha, 6 überpolsterte Sessel und 2 Fauteuils, 3 Paar **Vorhänge** (Rips.) 3,60 Meter lang, 1 Tisch und 1 Spieltisch, beide aus Ebenholz mit Einlage.

Gg. Austett, Auctionator, B 5, 2.

Anlehens-Loose

werden in allen stattgehabten Ziehungen nachgesehen, per Stück 10 Pfennig. Jahres-Abonnement per Stück 20 Pfennig. 79463

Th. Paul jun., Agent, **P 4, 7.**

Mannheimer Darleih-Kasse.

Darlehen können erhalten:
1. Hiesige volljährige Einwohner, und zwar gegen Bürgschaft:
   a) Auf sechs Monate bei Stellung eines Bürgen bis Mk. 1000.—,
   b) Auf zwölf Monate oder auf laufende Rechnung u. Tilgungszinsen,
   aa) Bei Stellung zweier Bürgen bis Mk. 4000.—,
   bb) Bei Stellung dreier Bürgen bis Mk. 8000.—,
   cc) Bei Stellung von 4 Bürgen bis Mk. 12,000.—,
2. Gegen Verpfändung von Werthpapieren und hypothekarisch gesicherten Forderungen, sowie von hier gelegenen Liegenschaften: auf laufende Rechnung und Tilgungszinsen bis M. 12,000.

Der Zinsfuß beträgt incl. Verwaltungskosten für sämmtliche Darlehen 5%. 79004

Herzogl. Baugewerkschule
Wint. 3. Nov. Vorunt. 4. Oct. **Holzminden**
Maschinen- u. Mühlenbauschule
mit Verpflegungsanst. Dir.: G. Haarmann.
72267

Gelegenheitskauf!

Gestreifte & einfarbige Tricot-Taillen- und -Blousen
" " " Satin-Blousen 81595
" " " Backfisch-Taillen und -Blousen
Tricot- und Stoff-Kinder-Kleidchen.

Um vor Schluß der Saison damit zu räumen, verkaufe obige Artikel **bedeutend unter Preis. — Der Ausverkauf dauert bis 15. Juli.**

Friedrich Wassung,

P 1, 3 Breitestraße **P 1, 3.**

Feuerwehr-Singchor.

Samstag, den 26. Juli, Abends 8 Uhr
Garten-Fest
in den Gartenlokalitäten des „Badner Hof", wozu wir unsere verehrl. activen und passiven Mitglieder mit deren Angehörigen, sowie die Kameraden des Corps zu zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen 80666

Der Vorstand.

NB. Die Kameraden werden ersucht in Uniformrock u. Mütze zu erscheinen.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft Elberfeld.

General-Agentur Mannheim
(vormals Nestler & Co.) 81273
Das Bureau befindet sich nunmehr
A 2, 4.
Johs. Peters.

Mein Magazin und Comptoir

befindet sich von heute an in der neuen Halle
Verbindungskanal rechts
neben der l. Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kauffmann Söhne. 81486
Ludwig Kauffmann.
Mannheim, den 1. Juli 1890.

Mannheimer Maaß-Schuhfabrik.

Anfertigung nach Maaß, sowie Anfertigung besserer Dutzend-Artikel für Schuhläden. Reparatur-Werkstätte **U 3, 5,** gegenüber der Friedrichsschule. 81598

Es wird mein Bestreben sein, den mich Beehrenden stets gut sitzende, in jeder Paßform der Mode entsprechende Arbeit, bei nur gutem Material und gediegener Ausführung zu liefern. Langjährige Thätigkeit in bedeutenden Geschäften, sowie Besuchung einer fachtechnischen Anstalt, setzen mich in Stand allen Anforderungen gerecht zu werden und rechne auf Ihre gütige Unterstützung.

Ferner empfehle mich zur **Anfertigung feiner Wiener und Carlsbader Schuhwaaren,** sowie **feiner Leder-, Lasting-, Seide-, Atlas-, Salon-, Reise-, Strand-, und Bade-Schuhen.**

Aufmerksame Bedienung. — Mäßige Preise.

Massage für chronische kalte Füße. Schneiden von Leichdorn und Hühneraugen.

Mit Hochachtung
H. Behrens.

NB. Vorräthige billigere Waare ist in wenigen Wochen zu greifen, feineres Schuhwerk liefere nur nach Maaß. Auf Wunsch werther Kunden komme in's Haus und genügt hierzu die Inkenntnißsetzung durch eine Postkarte.

Wiederholt Achtungsvoll
D. O.

Grabdenkmäler

in Marmor, Syenit u. Sandstein,
Baudecorationen
empfiehlt 81596
S. Jürgens,
T 6, 2. Bildhauer. **T 6, 2.**

Buchen-Abfallholz,

sehr trocken, kurz gesägt und gehackt, à M. 1.20 per Ctr., frei an's Haus, Tannenholz, fein gespalten und in Bündeln, ferner stückreichen Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen, Holzkohlen und Brickets empfiehlt billigst die 81012
Kohlen- und Holzhandlung von
K 2, 12|14, Friedrich Grohe, Telephon Nr. 436.

Prima Ruhrer Fettschrot, Nußkohlen, Anthracitkohlen und Coacs

empfiehlt aus gedeckten Schiffen 81087
Jean Hoefer, K 4, 2½.

Erklärung.

Hiermit mache meiner früheren werthen Kundschaft die ergebene Mittheilung, daß ich nicht mehr Besitzer der
Firma S. Gross, D 3, 11¼
bin, sondern 81580
D. Rosenthal, München, Bruder des H. Rosenthal,
früher **Erste Mannheimer Corset-Fabrik, Pat. 6311.**

Ich habe keine weitere Verantwortung, weder für die Güte noch Reellität der Waaren, da große Posten für den Ausverkauf berechneter Qualitäten dem Lager zugeführt werden.

Es ist nicht wahr, daß die von mir geführten Waaren, jetzt billiger als ich sie verkauft, verkauft werden. Wenn es in den Schaufenstern heißt, früher wären die Preise so gewesen, jetzt so viel billiger die mit jetzt bezeichneten Preise waren meine früheren gewöhnlichen Verkaufspreise und sind die mit **früher** bezeichneten Preise **unwahr.**

Meiner früheren geehrten Kundschaft danke recht herzlich für das mir geschenkte Vertrauen und Wohlwollen.

Mannheim, den 3. Juli 1890.

Ph. Guttmann,
D 5, 7.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern innigstgeliebten Gatten, Bruder und Schwager, Herrn

Heinrich Carl Thraner

Hof-Conditor,

nach kurzem, aber schwerem Leiden gestern Abend 11 Uhr, im Alter von nahezu 42 Jahren, unerwartet schnell zu sich zu rufen.

Um stille Theilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, 3. Juli 1890.

Die Beerdigung findet **Freitag,** den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause **C 1, 7** aus statt. 81597

(Dies statt jeder besonderen Anzeige.)

2er Club.

Wir erfüllen hiermit die schmerzliche Pflicht, mitzutheilen, daß unser langjähriges Mitglied und treuer Kriegskamerad 81585

Carl Thraner

heute, nach längerem Leiden, aus diesem Leben abberufen wurde und bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder, dem Dahingeschiedenen ein bleibendes Andenken bewahren zu wollen.

Die Beerdigung findet **Freitag Nachmittag 3 Uhr** vom Trauerhause **C 1, 7** aus statt, wozu wir die Clubangehörigen mit der Bitte zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen.

Mannheim, 3. Juli 1890.

Der Vorstand

In der Synagoge:

Freitag, den 4. Juli, Abends 7½ Uhr, Samstag, 5. Juli, Morgens 9½ Uhr: **Schrifterklärung:** Herr Stadtrabbiner Dr. Steckelmacher. Nachmittags 2 Uhr: **Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.**

Badner Hof.

Donnerstag, den 3. und Freitag, den 4. Juli, Abends 8 Uhr,

Großes Waldhorn-Quartett-Concert,

ausgeführt von den königl. Kammermusikern Herren **Richter, Klöpfel, Unger, Herbig** und unter Mitwirkung des Piston-Virtuosen, königl. Kammermusikers Herrn **Rammelt** aus Hannover.

Eintrittskarten **50 Pfg.** Familienkarte (4 Personen) **M. 1.50**
Vorverkauf bei **Th. Sohler.** 81290

Großer Mayerhof.

Morgen Samstag
Schlachtfest,

früh **Wellfleisch,** Mittags und Abends **frische hausgemachte Würste.** 81608 **Delp.**

M 3,9 Scheffel-Eck M 3,9

Empfehle mein vorzügliches
Münchner
Eberl-Bräu
direct vom Faß. 81299
W. Kohl.

Wilder Mann.

Anstich von hochfeinem
Wiener- und Lager-Bier.

Abonnenten zu einem guten bürgerlichen Mittagstisch zu 50 und 70 Pfg. werden angenommen. Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. 81143
Emil Kanngießer. Wirth zum wilden Mann.

Strassburg i/Els.
Hôtel zum Rebstock.

Altrenommirtes Hôtel inmitten der Stadt (Omnibus am Bahnhof — Tramwayverbindung) empfiehlt bestens 81615
J. Stiegler.

Schwetzingen.
Gasthof zum Erbprinzen

wieder geöffnet, gänzlich neu rennovirt. 80067
Restauration zu jeder Tageszeit, billige Preise.
Ernst Sachs.

Kirchweihfest zu Birkenau.

Sonntag, 6. u. Montag, 7. ds. wird das hiesige 81610
Kirchweihfest
mit gutbesetzter Tanzmusik
abgehalten, wozu mit dem Bemerken, daß für gute **Speisen u. Getränke** bestens gesorgt ist, höflichst einladen,
Die Wirthe:
Johann Bernhard.
Leonhard Bühler.

Rothwein.

6000 Liter **86er Rheinischer Rothwein,** welcher vor vier Wochen per Schiff hier angekommen, von vorzüglicher Qualität und von Herrn **Dr. Eckenroth** hier untersucht, wurde dieser Tage in Anbruch genommen und kostet per Liter **80** Pfennig, faßweise **70** Pfg.
Hochachtungsvoll
P. Mock,
vorm. **J. Hünerfauth Wtw.**
Ludwigshafen, Bismarckstraße 19.

Analyse.
100 ccm Wein enthalten:

Alkohol	8,14 Gramm
Extract	2,20 „
Asche	0,166 „
Gesammt-Säuren	0,472 „
Spezifisches Gewicht	0,996

Auf Grund dieser Analyse muß vorliegende Probe Rothwein **als Naturwein** begutachtet werden.
Achtungsvoll 81594
Der Vorstand: Dr. H. Eckenroth,
amtlich vereidigter Chemiker für das kgl. Hauptzollamt Ludwigshafen.

Eier! Eier!

Mein heutiger Preis für **gute frische Eier** ist:

100 Stück Mk. 4.80	100 Stück Mk. 5.—
25 „ „ 1.25	25 „ „ 1.35

In Originalkisten billiger.
Emanuel Strauss,
F 3, 7 Eier- u. Butterhandlung **F 3, 7**
Telephon No. 333. 81589

Vereine

Krieger-Verein.
Samstag, 5. ds. Mts., Abends ½9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal B 6, 6 (Prinz Friedrich).
Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht 81403
Der Vorstand.

Ressource-Bibliothek.
Wir ersuchen unsere verehrl. Mitglieder wiederholt, die in Händen habenden Bücher, behufs Revision, bis **Samstag, 5. Juli** gefl. einliefern zu wollen. 81359
Der Vorstand.

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 5. Juli d. J., Abends 8 Uhr
Familien-Abend
im Ballhause
mit Concert u. Chör-Vorträgen, wozu wir unsere werthen Mitglieder mit Familien-Angehörigen freundlichst einladen.
81522 **Der Vorstand.**

Singverein.
Sonntag, den 6. Juli 1890
Familien-Ausflug
nach Heidelberg u. Umgegend.
Abfahrt 11 Uhr 30 Min.
Wir ersuchen unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen, zur Entgegennahme der zu ermäßigtem Preise gelösten Fahrkarten, sich frühzeitig am Bahnhofe einfinden zu wollen u. bitten um recht zahlreiche Betheiligung
81136 **Der Vorstand.**

„Frohsinn.“
Sonntag, den 6. Juli 1890, findet unser
Hauptausflug
nach dem Niederwald
statt, wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen, als auch Freunde des Vereins mit der Bitte um recht zahlreiche Betheiligung freundlichst einladet.
80793 **Der Vorstand.**
Abfahrt von dem Ludwigshafener Bahnhof früh punkt 5 Uhr.

Gesellschaft „Olymp“.
Freitag, den 4. Juli a. c., Abends 9 Uhr
Lokal Habereck
Mitgliederversammlung
(betr. Vorstandswahl)
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um zahlreiches Erscheinen freundlichst ersuchen. 81620
Der Einberufer.

Gesellschaft Olymp.
Dienstag, 8. Juli a. c.
Abends präcis 9 Uhr
im Vereins-Local
Generalversammlung
Tagesordnung.
1. Kassenbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Verschiedenes
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen ersuchen. 81622
Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.
Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
72334 **Der Vorstand.**

Billige Weine.
Altdeutsche Weinstube
P 2, 3 80169 **P 2, 3**
über die Straße:
88r Herxheimer Weißwein per Flasche ¾ Liter 50 Pf.
87r Kühelsachsener Rothwein per Flasche ¾ Liter 75 Pf.

Mark 220.

Bicycletts, bestes engl. Fabrikat, v. **Hillmann, Herbert u. Cooper Coventry** mit Glocke und Laterne **M. 220** mit mehrjähriger Garantie. **Erstes Rheinisches Velociped-Depot Mannheim. N 2, 5.** 80120

„Frankfurter Hof“
S 2, 15½.
Einquartierung wird angenommen. 79672

Ankauf von getragenen Kleidern, Schuhen und Stiefeln. 80268
L. Herzmann, E 2, 12.

Cordpantoffel ... 79859

Die gegen Fräulein **Cäcilie Barth** gemachte beleidigende Aeußerung nehme ich bedauernd hiermit als unwahr zurück. 81484
Anton Heberstreit.

Suppen- u. Tafelkrebse
Blaufelchen, Seeforellen
Rheinsalm
Seezungen, Turbot
Rehe 81631
Neue Holl. Häringe
(nur Milchner)
jg. Gänse, Enten, Hahnen u. s. w.
Jac. Schick
Hoflieferant,
C 2, 24. u. d. Theater.

Frisch lebende
Oderkrebse
pr. Dtzd. **60** u. **90** Pfg.

Vorzügl. 81592
Matjeshäring
Malta-Kartoffel

Ung., ital. u. deutscher Salami
Cervelat u. Braunschw. Leberwurst
Lachsschinken
Corned beef
alles auch im Ausschnitt.

Rußow's div. Pains
hochfeine Delicatesse
Anchovis-Paste
Shrimp-Paste ꝛc.

Feine Käse.
Westphäl. Pumpernickel.
Herm. Hauer, N 2, 6.

Neue 81606
Holl. Voll-Häringe
empfiehlt billigst
Georg Dietz,
G 2, 8, Marktplatz.

90er neuen Salzhering
verf. in **zarter fetter Waare** das 10 Pfd. Faß mit Inh. ca. 40 Stck. à 3,00, ff. **dickrückigen 90er Matjeshering** à 10 Pfd. Faß m. Inh. ca. 35 Stck. à 4,00, ff. echte **Brabanter Tafel-Sardellen** à 10 Pfd. Faß 7,50, alles **franco Postnachnahme.** 81571
L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Kitten von allen Gegenständen in
E 1, 4, Laden 77079

Verloren

Verloren.
Am **Freitag,** den **27. Juni,** wurde auf dem Wege von **G 7** zwischen **E 6** u. **D 6** über den Zeughausplatz nach **C 4** eine **silberne Damenuhr** mit goldenem Kettchen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen hohe Belohnung in **G 7, 1b, 3. St.** abzugeben. 81584

Verkauf

Brauerei-Verkauf.
In einem größeren Orte der Rheinpfalz, Hauptstation der Bahn, ist eine **mittelgroße Brauerei** neuesten System's mit guter Kundschaft, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Eventuell wäre auch einem jungen strebsamen Kaufmann Gelegenheit geboten, sich mit 30—40,000 Mark zu betheiligen. Offerte unter L. D. 81468 an die Expedition dieser Zeitung. 81468

Ein noch fast **neues** 2stöck. **Haus** mit Stall, Scheuer, großem schönen Garten an der Landstraße in **Weinheim** gelegen unter günstigen Bedingungen preiswürdig zu verk. Näh. bei **Ph. Bechtold in Weinheim.** 81135

Rentable 81618
Buchdruckerei
mit Blatt in großer Stadt Badens unter sehr günstigen Bedingungen an einen tüchtigen Fachmann zu **verpachten** (M. 1500 erforderlich), eventuell auch zu **verkaufen.** Offerten unter **W. 61592a.** an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe** erbeten.

Ein sehr gut erhaltenes, hohes 81148
Pianino
von **Schwechten** äußerst preiswürdig zu verkaufen.
Näheres Exped. d. Bl.

Villa-Verkauf in Herrenalb.
Eine in reizender, geschützter Lage sich befindende Villa ist aus freier Hand sehr preiswürdig zu **verkaufen.** Näheres bei Herrn **Gilbert in Herrenalb,** Gasthaus zum kühlen Brunnen. 81614.

Bauplätze.
2 Bauplätze im Villenviertel zu verkaufen. Off. u. **M. D. 81560** a. d. Exped. d. Bl. 81560

Wirthschafts-Einrichtung
als: Büffet, Einschänke, verschiedene eichene Tische u. anderes mehr zu verkaufen. 81573
Näheres **H 11, 1.**

Ladeneinrichtung
für Colonial oder Spezerei, sammt Essig- und Oelbehälter, Waagen ꝛc. zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 80583

Gebrauchter Dampfkessel
in gutem, betriebsfähigem Zustande, 24☐ Meter Heizfläche, sofort billig zu verkaufen.
Näheres im Verlag. 81611

Billard, neuster Construktion, noch wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 81588 an die Exped. dss. Bl.

Eis. **Brunnen** zu verkaufen.
81332 **G 4, 21.**

Eine **Dezimalwaage,** sowie **1 Sackkarren** zu verkaufen.
76259 **S 1, 1.**

Ein **Ladenschrank** zu verkaufen. 80619
H 4, 31, part.

Ein schönes vollständiges **Bett** billig zu verkaufen. Näheres O 6, 2, 2. Stock links. 81159

7 ächte jg. schwarze **Spitzer** (kleine Rasse) zu verkaufen. 81450
Tattersallstr. D., 2. St. rechts.

Stellen finden

Von einer ausländischen **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** ersten Ranges wird für Baden mit Domicil in Karlsruhe-Mannheim-Freiburg unter günstigen Bedingungen ein **äußerst tüchtiger bewährter Inspector** zum baldigen Eintritt zu engagiren gesucht. Eingehende Offert. unt. **G. 2** an **Rud. Mosse,** Ann.-Exp. **Straßburg i. E.** 81293

Von einer ausländischen **Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** ersten Ranges werden unter äußerst günstigen Provisionsbedingungen in allen Amtsbezirksstädten Badens **tüchtige bewährte Hauptagenten** anzustellen gesucht. Off. unt. **S 3** an **Rud. Mosse,** Ann.-Exp., **Straßburg i. Els.** 81294

Ich suche einen in der **Tabakbranche** erfahrenen
jungen Mann,
der den Einkauf versteht und gewohnt ist, selbstständig zu arbeiten, gegen hohes Salär. 81449
Carl Leoni.

Eine leistungsfähige
Margarine-Fabrik
sucht 81613
tüchtige Vertreter.
Offerten nebst Referenzen sub. **D. H. 556** sind an **Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M.** zu richten.

Zapfwirth gesucht.
Für **meine** Wirthschaft „**zur Mühle**“ **H 9, 15** suche ich einen tüchtigen, cautionsfähigen Zapfwirth. Näheres bei mir **H 9, 14a.**
77665 **Vincenz Fischer.**

Für eine bessere größere **Bierwirthschaft** wird ein gewandter cautionsfähiger 81603
Wirth
zur sofortigen Uebernahme gesucht.
Reflectanten belieben Offerte unter Chiffre **B. 81603** in der Expedition einzureichen.

Mechaniker,
der nach jeder Zeichnung selbstständig Arbeiten kann und ein erfahrener **Bauschlosser** gesucht.
Herm. Perrin, T 6, 5a.

Heizer
solid u. zuverlässig, gelernter **Schlosser** gesucht. 81451
Näheres **P 4, 12,** in der Wirthschaft.

Tücht. Maurer
auf **Accord** und **Taglohn** gesucht. 81605
P. Würtz, Baumeister.

Packmeister gesucht.
Ein tüchtiger Packer, der auch kleinere Lagerbücher führen kann, wird **per sofort** gesucht.
Zu erfragen in der Expedition ds. Blattes. 80265

Ein junger Hausbursche gesucht. **G 8, 20b.** 81575

Ein jüngerer **Hausbursche,** der auch serviren kann, gesucht. Näh. in der Exped. 80565

Zur **selbstständigen Leitung** eines **Weiß- und Wollwaarengeschäfts** wird eine erfahrene, durchaus tüchtige
Verkäuferin
gegen hohes Einkommen für Mannheim 81557
gesucht.
Caution erforderlich. Offerten unter **C. 106** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a/M.**

Ein **Hausbursche** sofort gesucht. **Z 2, 1.** 81002

Ein braver, zuverlässiger **Hausbursche** gesucht. 81129
Näh. im Verlag.

Köchinnen, Kellnerinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen suchen und finden fortwährend gute Stellen durch 78104
Frau **Krauß, B 6, 7, Part.**

Gesucht 81431
wird für eine bürgerliche Haushaltung ein braves, tüchtiges **Mädchen,** mit guten Zeugnissen, welches durchaus selbstständig kochen kann und auch die übrigen Hausarbeiten zu besorgen hat.
Näheres zu erfragen in **D 2, 1, 4** Treppen.

Arbeiterinnen und Lehrmädchen sof. gesucht. 81430
Frau **B. Reichlin, J 2, 5, 3. St.**

Gut empfohl. **Köchinnen, Kellnerinnen, Haus- und Kindermädchen** werden sofort und auf's Ziel gesucht. 80188
Frau **Härlin, U 1, 8.**

Ein gesetztes **Mädchen** für alle häusliche Arbeit sofort gesucht.
81518 **E 2, 12.**

Ein braves **Mädchen,** das Liebe zu Kindern hat, sofort gesucht. **N 4, 9.** 81554

Gesunde, kräftige
Schenkamme
sofort gesucht. 81470
Schwetzingerstr. 18b, Laden.

Amme
möglichst zweitstillende, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 81602

Stellen suchen

Ein cautionsfähiger, verh. jg. militärfreier Mann sucht Stelle als Ausläufer, Einkassierer, Bureaudiener ꝛc. ꝛc. Näh. i. Verl. 80724

Ein verheiratheter Mann mit sauberer Handschrift, in Buchführung, Rechnungswesen und sonstigen Comptoirarbeiten vertraut, der schon größere Geschäfte selbstständig leitete, sucht gestützt auf gute Referenzen und Zeugnisse Stellung als Fabrikverwalter, Aufseher oder sonstige passende dauernde Beschäftigung. Gefl. Anfragen erbeten unter Nr. 81337 an die Exped. d. Bl.

Lehrlingsstelle-Gesuch.
Für einen jungen **Mann,** (Berecht. z. einj. Freiw.) wird eine Stelle in einem hiesigen Engros od. Bankgeschäft gesucht.
Offerten unt. Nr. **81561** an die Expedition d. Bl. 81561

Strebsamer energischer junger Mann, der mehrere Jahre im Staatsdienst thätig war, sucht Stelle, am liebsten in größerem Geschäft, Vers.-Gesellsch. ꝛc. unter besch. Anspr., ders. würde event. auch Reiseposten übernehmen.
Gefl. Off. unt. **C. B. 81565** an die Exped. d. Bl. 81565

Ein tüchtiger **Spengler,** selbstständiger Arbeiter, sucht sofortige Beschäftigung. 81567
Näheres im Verlag.

Ein Fräulein, welches schon mehrere Jahre auf einem Bureau thätig ist, sucht ihre freien Stunden durch Abschreiben ꝛc. ꝛc. auszufüllen.
Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. 77867

Zuverlässige **Frau** sucht **Monatsdienst** bei einem Herrn oder ein Bureau zu reinigen. 81601
Näheres im Verlag.

Solides Mädchen von ausw. sucht Stelle als Ladnerin, oder als bess. Zimmermädchen. 81564
Wallstadtstraße 5a.

Zum Nähen, Bügeln wird angenommen, Handschuhe, Costüme aller Art werden gewaschen und gebügelt. 80877
Frau Stein, J 1, 17.

Nebenbeschäftigung im Anfertigen schriftlicher Arbeiten, Beitragen von Büchern ꝛc. wird gesucht. Offerten unter Nr. 81422 an die Expedition.

Eine alleinstehende **Person** sucht Monatsdienst **oder** sonstige Beschäftigung. 81362
G 3, 13, 4. Stock.

Ein **Mädchen** im Kleidermachen und Ausbessern geübt, sucht noch Kunden, p. Tag 1.20. Näh. **S 4, 21, 2. St.** 81366

Lehrlinggesuche

Steindrucker-Lehrling
sofort gesucht. 81555
Näheres im Verlag.

Lehrling. 81548
Ich suche für das Comptoir meiner Cigarrenfabrik einen Lehrling mit guter Schulbildung.
J. Reiß, C 8, 10½.

Miethgesuche

Ein möblirtes Zimmer mit 2 Betten, parterre oder 1. Stock, mit Hofraum, möglichst Mitte der Stadt sofort für dauernd zu miethen gesucht.
Offert. unt. Nr. 81474 an die Expedition.

2 möblirte oder unmöblirte Zimmer mit Bedienung werden sofort oder spätestens bis 15. Aug. in der Bismarck- oder Zufahrtsstraße ev. Ringstraße bis Q 7 zu miethen gesucht. Gefl. Offert. unter Nr. 80505 an die Exped. ds. Bl. 80520

Für einen jungen Mann wird ein gut 81468
möblirtes Zimmer
mit Kost in anständiger Familie gesucht. Familienanschluß erwünscht. Offerten sub S 61329 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Speyer a. Rh.

Magazine

G 7, 22 1 großer Keller mit Comptoir zu v. Näheres im Hths. 75293

H 7, 22 part., Große helle Werkstätte mit Wohng. sof. bzhb. z. v. 80905

H 7, 28 geräumiges Magazin, 3. Stockw. und großer Keller, mit od. ohne Comptoir zu vermiethen. 80881

H 8, 18a helle Werkstatt z. verm. 80019

T 6, 3 Werkstätte m. Wohnung und großem Hofraum zu verm. 81445

Größere Parterre u. sonstige Räumlichkeiten für Comptoir sowie zur Cigarrenfabrikation oder ähnlichem Betriebe besonders geeignet, sof. zu v. 78921
Näheres im Verlag.

Läden

E 3, 14 Schwan-Apotheke, Laden und Wohnung zu vermiethen. 80124

F 4, 8 Laden mit u. ohne Wohn. z. v. 81447

H 7, 28 Comptoir (2 Räume) zu vermiethen. 80882

O 4, 17 Kunststraße, ein geräumiger schöner Laden mit anstoßendem Zim. zu v. 80716a

In bester Lage der Stadt ein schöner Laden nebst großen Parterre-Räumlichkeiten zu vermiethen. Näheres bei Agent Finck, N 3, 18. 81131

Laden oder Bureau zu vermiethen. 78588
Näheres L 13, 14, 2. St.

B 6. Löwenkeller B 6.
1 schönes abgeschl. Vereinszim. ist vom 1. Juli ab noch auf einige Tage frei. Anmeldungen nimmt der zukünft. Wirth Gust. Schneider N 4, 1 entgegen. 80530

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 75355
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

In bester Lage ein älteres Victualien- und Spezereigeschäft bis September zu verm.
Näh. bei Joseph Gutmann, D 5, 3. 81049

Laden in bester Lage mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. Lustragende wollen ihre Adresse unter Nr. 81527 bei der Exped. abgeben. 81527

Ein Friseurladen seit Jahren im Betriebe m. od. ohne Einrichtung u. Wohnung etc. auch möbl. Zim. dabei sofort zu verm.
Gefl. Offert. unt. No. 81274 bef. d. Exped. d. Bl. 81274

Zu vermiethen

A 2, 3 parterre, zwei große Zimmer per Monat M. 15 zu vermiethen. 81459

A 2, 3 Hinths. 2. St., Wohng zu v. Näh. 3. St. 80604

A 3, 7¹ Hof gb., 2 Z. Küche 2 Wsfrlt. zu v. 81338

A 3, 10 Schloßplatz, sch. 3. Stock, 7 Zim. Balkon, Küche u. Zub. p. 1. Sept. z. v. Näh. Wirthschaft. 81016

B 1, 8 2. St., 7 Zimmer, Garderobe, Speisekammer u. Zubehör zu verm.; Bad kann auch geth. werd. 81424

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75333

B 5, 7 4. Stock, 3 Zimmer u. Küche nebst Zubh. an eine ruhige Familie per 1. August zu vermiethen. 81380

C 3, 20 eine kleine Wohng. zu verm. 81124

C 7, 10 4. St. u. hergerichtet, 3 Zim. u. Zubehör an ruh. Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 78626

C 8, 6 Wohng., 6 Zim., Küche u. Zub. auf W. Part.-Z. für Bureau z. v. Näh. 2. St. 81562

D 2, 11 4. St., 3 Zim., Küche 2c. an ruh. Leute zu vermiethen, per Sept. u. 1 einzelnes Zimmer, sogl. beziehbar. 81256

D 4, 9|10 3. St., 2 gr. Zim., Küche, Keller u. s. w. zu verm. Näh. 2. St. 81031

D 5, 14 Zeughausplatz Mansardenwohn. an ruhige Leute zu verm. 79874

D 6, 15 Parterrewohnung sofort zu verm.
Näheres bei 81604
Gebrüder Rippert, H 7, 21.

D 8, 1a Eckhaus, 3. Stock, elegante Wohn. 7 Zim. u. Zubeh., Gas-, Wasser- u. electr. Leitung. 80313
Näheres parterre, Laden.

D 8, 1b 4. St., 2 Zimm. u. Küche m. Zubh. zu verm. Näh. part. 80740

E 1, 12 Gaupenwohnung, 2 Zimmer, Küche m. Wasserl. z. v. daselbst ebener Erde eine Werkstätte. 79256

E 3, 8 4. St. Zimmer u. Küche mit Zubehör sofort zu vermiethen. 80545

E 3, 14 Schwan-Apoth., 2. oder 3. Stock zu vermiethen. 80770

E 5, 5 1 Zimmer und Küche sofort zu v. 81461

E 6, 8 2 Zim. u. Küche sogl. zu verm. 81582

F 4, 4 Hths., Wohnungen mit Werkstätte geeignet für Schreiner z. v. 80840

F 5, 10 4. St., hübsche Wohng., 4 Zim., Küche incl. Wasserl. zu 540 M. per sofort zu beziehen. 72098
Gebr. Koch, F 5, 10.

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

F 7, 19 sch. großes Mansardenzimmer zu vermiethen. 77809

F 8, 16 3. St., 3 Zim. u. Küche m. Zbh. bis 1. August beziehb. zu v. 80744

G 2, 13 Hinths. 2. Stock, 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör. Näheres part. Vorderhaus. 79646

G 2, 19|20 1 Parterre-Zimmer zu Bureau geeign., sof. zu v. 80290

G 2, 19|20 Gaupen-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermiethen. 80291

G 4, 21, kl. Wohng. zu v. 81456

G 5, 5 5 Zimmer, Küche und Zubeh. in einem neuen Haus p. sof. billig zu v. 78043

G 5, 15 Hinth., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 79456

G 7, 1c 3. St., 2 Zimmer und Küche zu verm. 81134

G 7, 6 2. St., 1 sdl. Wohng., 6 Zim. mit allem Zubehör zu v. Näh. im Laden. 78912

G 7, 11 1 kleine abgeschl. Wohng., 5 Zim. u. Küche mit Gas- u. Wasserleitung an eine ruhige Familie zu vermiethen. 81308

G 7, 11 4. Stock, 2 Zim. u. Küche, an eine ruhige Familie zu verm. Näh. 81302 G 7, 11, 2. Stock.

G 7, 22 2. St., 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 80435

G 7, 22 2. Stock, 7 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermiethen. 77281

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. zu vermiethen. 72485

G 8, 20b 4 Zimmer und Küche mit Wsslt. und Glasabschluß z. v. 81473

H 3, 10 part., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 79424

H 4, 30 3. Stock, 2 Zim., Küche u. Zubeh., Wasserltg. sof. zu v. 71789

H 6, 3|4 eine Wohnung, 3 Zim. und Küche zu vermiethen. 81308

H 7, 9¹ 3. Stock abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer u. Küche, per 1. Juni zu verm. Näheres bei 77612 Emil Klein, U 1, 1.

H 7, 14 Ringstraße, 2 schöne Wohnungen parterre u. 3. St. preiswürdig zu v. 72284

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermiethen. 76313

H 10, 1 2. St., 3 Z. m. Küche u. Zubh., 4. St., 3 Z. m. Küche u. Zbh., 3. St., 2 Z. m. Küche u. Zbh. alle mit Wssl. sogl. an stille Leute zu v. Näh. Peter Reinhard, Verbindungskanal. 81478

J 3, 17 Hofwohnung, 2 Zim. z. v. 80147

J 5, 2 Part.-Wohg. p. 1. Aug. zu verm. 79882

J 5, 3 2 Wohng. je 3 Z. mit Küche sof. zu verm. Näh. J 5, 2, 2. St. 79883

J 5, 15 2 Zimmer, Küche u. Zubh. z. v. 81460

J 7, 15 Ringstraße, zwei Stiegen, 7 Zim. u. Zubehör sof. zu verm. Gärtchen vor u. hinter dem Hause. 71616

J 7, 19 4. St., 1 Zim. und Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. Stock. 81320

J 7, 22 2 Zim. u. Küche wegen Wegzug, sofort zu vermiethen. Näh. Parterre. 81587

J 7, 22 schöne Wohng., Zim. u. Küche a. d. Str. geh., zu vermiethen. 81586

K 2, 13c Ringstraße, Wohn. von 6—8 Zim. u. Zubh. auch getheilt zu vermiethen. 80691

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zim. mit Balkon, Wasserl. 2c. per sofort zu verm. 80472

K 2, 15b abgeschl. Wohnung, 3. St., 5 Zimmer mit Balkon, Wasserl. 2c. zu vermiethen. 74264

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 78778

K 3, 10b Hths., 3 Wohnungen zu verm. 79604

K 3, 15 2 Zim., Küche u. Zubeh. Näh. 79647 G 2, 13, parterre.

L 4, 5 Hinterh., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 78934

L 4, 18 2 hübsche Zimmer sof. zu verm. 80477

L 6, 8 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Keller zu verm. Näh. 3. Stock. 81472

L 6, 15 1 Wohn., 2 Zim., 1 Küche z. v. 80946

L 10, 7b Wegen Wegzug 2. Stock sogl., 3. Stock p. Oct. zu v. Näh. part. 80339

L 13, 6 elegante Hochparterrewohnung, 6 Zimmer mit allem Zubehör an eine ruh. Familie zu v. 81041

L 13, 10a Bismarckstraße, Bel-etage, 7 Zimmer u. Zugehör per Oktober oder später zu verm. Besichtigung täglich von Nachmittags 12—1 Uhr u. 3—4 Uhr. Wegen näh. Auskunft beliebe man sich nach S 6, 1b, 4. Stock zu wenden. 81619

L 15, 10 u. 11
Kaiserring. 80726
3 elegante Wohnungen, 6 bis 8 Zimmer, sofort beziehbar z. v.

L 18 Tattersallstr. B.
Eine sehr schöne abgeschl. Hochparterre-Wohnung besteh. aus 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicherkammer, Gas- u. Wassl. billig z. v. 81566

M 2, 15 die Parterrewohnung links 5 Zimmer, Küche u. Zubh. auch zu Comptoir geeignet. bis September zu verm.
Näheres im Hause oder M 5, 3, 2. Stock. 81307

M 2, 18 3. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör baldigst oder per 15. September zu vermiethen. 81577

M 7, 12a beim Kaiserring, 2. St., 5 Zim. mit schönen Nebenräumen. Badeeinrichtung und dergl. zu verm. Näheres part. 81007

M 7, 22 2 Zim. mit Küche zu verm. 81298

M 8, 2 4. St., Zufahrtsstr., 1 sch. Wohn., 6 Z., Küche, Magdkammer, (Gas- u. Wasserleitung) zu verm. Näheres daselbst 3. Stock. 80676

N 3, 13b 2 Zimmer und Küche m. Wsslt. sofort zu verm. 81336

N 4, 23 2 Zimmer u. Küche zu verm. 79181

O 4, 11 1 Zimmer, Küche m. Zubeh. an 1 od. 2 ruh. Leute z. v. Näh. 2. St. 80739

P 2, 2 eine kleine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche ohne Keller bis 1. Juli z. v. 80350

P 4, 6 Part.-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 80945
Zu erfragen 2. Stock.

P 3, 8 2 kleinere Wohnungen zu vermiethen. 81437

P 6, 11 2. St., 3 Z., Küche u. Zbh. z. v. 80734

P 6, 13 1 Z., Küche u. Keller zu verm. 81296

P 6, 19 Parterre-Wohnung v. 3 schönen großen Zimmern, Küche mit Wassl., Keller u. Mädchenzim., mit Gartenbenützung, sof. zu verm. 80311

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruh. Fam. z. v. 78559

P 7, 9 ein Parterre-Magazin ca. 450, 4 helle Keller ca. 600 □Meter, ein Comptoir und zwei Wohnungen zu vermiethen. 81446

P 7, 20 ein eleganter 3. Stock, best. aus 7 Zim. u. Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 80737

Q 3, 11 2. St., 3 gr., 2 kl. Zim., Wassl. z. v. Näh. im Laden. 79554

Q 3, 15 2 Zim. a. d. Str., Küche, Wasserl. u. sonst. Zubehör, per Monat 26 Mk., an eine kleine bessere Familie zu verm. 81490

Q 3, 20 3. St., Wohng. z. verm. 78578

Q 4, 4 kl. Wohnung und ein einzelnes leeres Zim. zu vermiethen. 81429

Q 4, 16 kleine Wohnung zu vermiethen. 74282

Q 5, 22 1 kleine Wohng z. v. 80911

Q 7, 11 abgeschlossene 2. Etage mit 5 schönen, großen Zim., Küche, Mädchenzim., großem Keller, Speicher 2c ist bis spätestens 15. Sept. zu verm.
Näh. daselbst im 2 St. 81433

R 1, 9 1 Mansarden-Wohnung 2 Z., Sp., Kel. u. Wasl. billig zu verm. 81133

R 3, 11 3 Zim. u. Küche zu verm. 80708

R 5, 7 part., 3 Z., Küche u. Zugeh. z. v. 81132

S 1, 10 Hinth., 1 kl. Logis zu vermiethen. 81217

S 2, 5 1 kl. Wohn. i. d. Hof geh. zu verm. 81469

S 3, 4 Wohnung zu verm. 80741

S 4, 2¹ ein größeres unmöbl. 2 Part.-Zim. z. v. 81408

S 4, 17 2. St., 2 Z. u. Küche a. d. Str. g. z. v. 81341

S 6, 1f u. S 6, 1f¹, Ringstraße, zwei 2. Stock, besteh. aus 5 Zimmern u. allem Zubeh. zu verm. Zu erfragen G 8, 8, im Hof. 81000

T 5, 18 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm.
Näheres 2. Stock. 80738

T 6, 3¹ hübsche Seiten-2 bauwohng. mit Wasserl. u. Glasabschl. per 2. August zu vermiethen. 81444

T 6, 12a 3 Zim. m. Küche Speisekammer u. Magdkammer z. v. 81621

U 1, 19 4. Stock, 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näh. 3. St. 81583

U 2, 2 elegante, abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Kammer, Küche u. Zubehör zu verm. Näh. 2 Treppe hoch. 80294

U 4, 4 3 Zim., Küche 2c. zu vermiethen 80685
Näh. im 4. Stock

U 4, 5 2. St., 6 Zim., Küche, nebst Zubehör zu vermiethen. 80686

U 5, 13 2 Wohnungen, je 2 Zimmer und Zubehör, 2 Wohnungen, je 3 Zimmer und Zubehör, 1 Wohnung mit 4 Zimmer u. Zubeh., alle mit Wasser- u. Gasleitung, zu vermiethen. 77432

U 5, 15
Nächst der Ringstraße.
Abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche u. Zubehör sogleich beziehbar.
Näh. 2. Stock. 80684

U 5, 5a 3. Stock, abgeschl. 4 Zim. nebst Zubehör zu verm. 80621

U 6, 26 2 Zim. u. Küche m. Wasserl. u. Glasab. z. v. Näh. 2. Stock. 81015

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 80587

Z 4, 19 1 kl. freundl. Wohng. zu verm. 81024

Z 6, 1 Ringstr. 3. Stock, Vorderh., 2 geräum. Zimmer und Keller an ruhige Leute zu vermiethen. 80000

Z 6, 2 2 abgeschlossene kleinere Wohnungen, sehr hell u. freundlich, mit freier Aussicht, ebenso schöne helle Werkstätten, sogleich oder später zu vermiethen. 80322
Friedrich Klein, Stuckateur.

Z 7, 3¹ Seckenheimerstr. 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

ZD 1, 2 Neckarg. Kl. Wohng. sof. bzhb. z. v. 80786

ZD 2, 6 Neuer Stadttheil. Schöne, abgeschl. Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör, Wasserl., ebendaselbst, 1 Zim. u. Küche, billig zu verm. 80259

ZL 2, 1 Neckargärten. Flora, Gaupenwohnung von 1—3 Zim. u. Zubehör sogleich oder später zu vermiethen. 80729

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per 1. September zu verm. Näh. im Verlag. 81476

2. Stock, 4 schöne Zimmer mit Balkon, Küche u. Magdzim. billig zu vermiethen. 81369
Ernst Sigmann,
Schwetzingerstr. 16.

Zu vermiethen per August u. September Ringdamm Q 7, R 7, S 6 elegante neue Wohnungen, 4, 6, 7 und 8 Zimmer nebst Zubehör. N. R 7, 2, Bureau. 81528

Zu vermiethen.
In meinem Neubau U 5, 1a sind mehrere Wohnungen mit und ohne Balkon, bestehend in 4 Zimmern u. Küche im Vorderhaus nebst Zubehör, elegant eingerichtet, sowie im Hinterhaus je 2 Zimmer u. Küche per 1. August oder 1. Sept. billig zu verm. 81168
Nähere Auskunft ertheilt C. Zwick, U 5, 1a.

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei J. Doll, Kirchendiener, ZJ 2, 1 Neckargärten. 71697

6—7 Zimmer, Badezimmer 2c. zu vermiethen. 79643
Näh. G 8, 27, 2. St.

Eine Wohnung, 2—3 Zimmer zu vermiethen. 80714
Näheres P 2, 8½, 2. Stock.

Friedrichsfelderstr. 6,
3. St., neben Hotel Richard gegenüber dem Hauptbahnhof, 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Magdkammer, eine Treppe hoch, pr. 1. September zu vermiethen. 81590

Gr. Merzelstr. 44 2 Zim. Küche m. Wssl. z. v. 81334

Schwetzinger-Vorstadt.
Ein Laden mit Wohnung in bester Lage der Schwetzingerstraße, per sofort zu verm.
Zu erfragen 81389
Friedrichsfelderstr. 6, 3. St.

Schwetzingerstr. 20, 3. St., 3 Zim., Küche m. Wasserleitg., sowie 4. Stock, 2 Zimmer mit Wasserltg. sof. bez. zu v. 80278

Schwetzingerstr. 125½,
nächst dem Neckarauer-Uebergang, 2. Stock, 4 Zimmer mit Balkon, Küche und Zubehör bis August zu vermiethen. 81022

Wallstadtstraße 4a, 6, 6a Schwetzinger-Vorstadt, mehrere schöne Wohn., abgeschl. 2 u. 3 Z. mit Küche u. Keller z. v. 80471
Heinrich Schwarz,
Comptoir: Friedrichsfelderstraße.

Möbl. Zimmer

B 5, 7 2 ineinandergehend. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension p. 1 August zu vermiethen 81379

B 5, 7 2 möbl. Zim. mit Pension p. 1. Juli zu vermiethen. 79750

C 2, 1 Cafe francais, 3. Stock, 1 eleg möbl. Zimmer m. Schlafz. z. v. 81519

C 4, 20|1 3. St., links möbl. Zimmer an 1 od 2 junge Leute zu verm. 80997

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Zim sofort zu verm. 81153

C 8, 5 3 Tr., f. möbl. Zim. sof. zu verm. 81330

E 3, 8 1 Tr. hoch, gut möbl. Zim. in den Hof geh. zu vermiethen. 81549

F 8, 14a 2. St., 1 gut möbl. Zimmer mit Pension per 15. Juli zu vermiethen. 80915

F 8, 17 3. St., 1 möbl. Zim. sofort zu v. 80715

G 7, 5 4. St., frdl. möbl. Z. a. d. Str. od., z. v. 80526

G 7, 10 1 anständ. Mädchen find. bei Logis. Näh. Parterre im Bad. 81625

H 1, 11 3. Stock Vorderhaus 1 schön möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. 80235

H 3, 19|20 4. St., 1 sehr sch. möbl. Zim. p. sof. an 1 bess. Herrn zu verm. 81563

H 7, 30 1 Tr. hoch, 1 sch. möbl. Zim. a. d. Str. gehd., p. sof. zu v. 81055

L 11, 29b 2. Stock, ein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (auch getheilt) zu vermiethen. 81019

L 18 E Bismarcksplatz, part. schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 81578

L 18, 1d 4. Stock rechts, 1 möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 81600

L 18, 12 3. St. am Tattersall, schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 81515

L 18, 14b 4. Stock, 2 gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 81456

L 18, 16 2. St., 2 hübsch möbl. Zimmer (auch getheilt) zu vermiethen. 81260

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

N 1, 2 Kaufh. 1 möbl. Part.-Z. z. v. Näh. Seitenh. 81179

N 4, 21 möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 81333

N 4, 22 1 feines neumöbl. Z. mit separatem Eingang, 1 Stiege hoch, sofort zu v. Näh. im Laden. 80648

O 5, 1 2 Tr. links 1 möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 81291

Q 4, 1 2. St., in der Nähe der Post ein möblirtes Zimmer zu verm. 80766

Q 4, 2 3. St., 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 81177

Q 4, 6 3. St., einf. möbl. Z. zu verm. 81142

Q 5, 22 2. Stock, 1 fein möbl. Zim. a. d. Str. geh. sof. zu verm. 80148

R 4, 9 2. Stock, an 1 besseren Herrn 1 fein möbl. Zimmer zu verm. 81347

S 4, 2 3. St., freundl. möbl. Zimmer z. v. 81576

T 1, 13 3. St. schön möbl. Zim. sof. z. verm. (Eingang Hausthüre). 81406

T 5, 17 1 gut möbl. Zim. zu v. Näh. 4. Stock. 81568

U 1, 18 1 Stiege hoch, gut möbl. Zim. zu verm. 80522

U 5, 1c 3. Stock, gut möbl. Zimmer zu v. 79901

U 6, 1 4. St., 1 gut möbl. Zim. m. 2 Betten sof. z. v. 80719

Z 7, 3¹ Seckenheimerstr. 2 in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise. 77088

Ein gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 80944
Näheres Caffee Dunkel.

2 möbl. Zimmer mit Pension à M. 55 u. M. 45 zu verm.
Näheres im Verlag. 81088

Möbl. Zim. mit prachtvoller Aussicht auf die Kettenbrücke ohne vis-à-vis, nächst dem Friedrichsschulhaus, mit neuem Klavier (wenn erwünscht) an 1 oder 2 bessere Damen, bei einer kleinen Familien sofort zu verm.
Näh. K 2, 23, 1. St. 81489

Schwetzingerstr. Nr. 31,
4. Stock., möbl. Zim. zu verm. Preis 12 Mk. 80578

(Schlafstellen.)

F 4, 13 1 Schlafst. sogl. beziehbar. 81440

F 5, 20 4. St., ordl. Mädchen erh. Schlafst. 81441

C 3, 3 Hth., Schlafst. f. 2 sol. Arbeiter z. v. 80932

G 3, 11 4. St., bess. Schlafstelle für sol. Arb. zu vermiethen. 80902

G 4, 3 1 schöne Schlafstelle zu verm. 80809

G 7, 6¹ 3. St., Schlafst. 2 mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 80707

H 10, 4 4. Stock, eine schöne Schlafstelle z. v. 81021

J 2, 4 2. St., sehr g. Schlafstelle mit od. ohne Kost per Woche Mk. 7.50 sofort zu vermiethen. 80309

K 2, 17 Vordhs. 4. St., 2 gute Schlafst. zu v. 81455

S 2, 10 Schlafstelle zu vermiethen. 81391

Gr. Wallstadtstr. Nr. 7 3. St., 1 gute Schlafstelle mit oder ohne Kost zu verm. 81064

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 73008

J 4, 17 Kost und Logis. 81144

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei J. Hofmeister. 72331

Stadt Augsburg,
M 4, 10. 81149
Einige Abonnenten werden zum Mittagstisch angenommen.

MARCHIVUM

PROSPEKT.

Emission von 2 Millionen Mark 4½%iger zu 102% rückzahlbarer, hypothekarisch sichergestellter Schuldverschreibungen der

Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim.

Auf Grund des Aufsichtsrathsbeschlusses vom 24. März 1890 hat die **Zellstofffabrik Waldhof** ein zu 4½% verzinsliches, innerhalb 15 Jahren vom 1. Juli 1896 ab zu 102% rückzahlbares Anlehen im Betrage von 2 Millionen Mark aufgenommen, welches in erster Linie zur Rückzahlung der auf den 1. Januar 1981 gekündigten zu 5% verzinslichen und à 105% rückzahlbaren Obligationsschuld im Betrage von M. 500,000, sowie ferner zur Fertigstellung der Neubauten (Anlage III) und zur Verstärkung der Betriebsmittel der Gesellschaft dient.

Als Sicherheit für dieses Anlehen hat die **Zellstofffabrik Waldhof** eine Hypothek (an erster Stelle nach Heimzahlung vorerwähnter M. 500,000) zu Gunsten des Bankhauses **W. H. Ladenburg & Söhne** auf die in der Pfandurkunde vom 25. Juni 1890 aufgeführten Objecte, insbesondere auf die in der Gemarkung Sandhofen gelegenen Grundstücke, nämlich 21 Hectar 19 Ar 75 qm. im Rhein- und Speckschlag und 2 Hectar 24 Ar 33,2 qm. an der Straße nach Mannheim mit allen darauf befindlichen und noch zu errichtenden Wohn- und Fabrikgebäuden und den damit verbundenen Einrichtungs-Gegenständen an Maschinen, Geräthschaften 2c., welche gemäß Bad. L.-R. dem Fabrik-Betrieb beständig gewidmet sind, als unbeweglich gelten und verliegenschaftet sein sollen, bestellt.

Die auszustellenden Theilschuldverschreibungen nehmen zu gleichen Rechten an der Hypothek Theil und zwar werden 2000 Stück à M. 1000 durch Blancocession übertragbare Schuldverschreibungen ausgegeben, welche mit Zinsscheinen versehen sind. Die Zinsscheine werden je am 1. Januar und 1. Juli fällig.

Die Rückzahlung des Anlehens erfolgt nach Maßgabe des den Schuldverschreibungen aufgedruckten Tilgungsplanes und nach vorausgegangener halbjähriger Verloosung vom 1. Juli 1896 ab innerhalb 15 Jahren und zwar mit 2% — zwei Procent — Zuschlag auf den Nominalwerth, also mit M. 1020 für jede Schuldverschreibung. Der Zellstofffabrik Waldhof steht jedoch das Recht zu, nach vorausgegangener halbjähriger Aufkündigung die Einlösung jederzeit ganz oder theilweise erfolgen zu lassen.

Die Einlösung der Zinsscheine und die Rückzahlung der Schuldverschreibungen erfolgt:

in Berlin bei der Berliner Handelsgesellschaft,
„ Frankfurt a. M. bei Herrn E. Ladenburg,
„ Mannheim bei den Herren W. H. Ladenburg & Söhne,
„ „ bei der Gesellschaftskasse.

Die Actiengesellschaft „Zellstofffabrik Waldhof" vertheilte für das Jahr 1888 auf ein Actiencapital von 3 Millionen Mark und für das Jahr 1889 auf ein Actiencapital von 4 Millionen Mark eine Dividende von je 15% und hat seit ihrer am 10. Juli 1884 erfolgten Einrichtung:

dem Abschreibungs-Conto	M.	1,580,537. 23
„ gesetzlichen Reservefond	„	531,024. 01
„ statutarischen Reservefond	„	257,940. 46
„ Special-Reservefond	„	500,000. —
zusammen den Betrag von	M.	2,869,501. 70

zugeführt.

Waldhof, den 28. Juni 1890.

Zellstoff-Fabrik Waldhof.
gez. **Carl Haas.** pp. **J. Hellwig.**

Auf Grund vorstehenden Prospekts erfolgt — nachdem M. 600,000.— der vorbezeichneten Schuldverschreibungen bereits begeben sind — die Subscription auf die verbleibenden

1400 Stück = nominal M. 1,400,000.—

in Mannheim bei den Herren W. H. Ladenburg & Söhne,
in Frankfurt a. M. bei dem Herrn E. Ladenburg

sowohl im Umtausch gegen die per 1. Januar 1891 zur Rückzahlung à 105% gekündigten M. 500,000.— 5% Schuldverschreibungen vom 1. Juli 1886 als auch **gegen Baar.**

I. Subscription im Umtausch.

1. Die Zeichnungen im Umtausch genießen das Vorrecht auf volle Berücksichtigung und können vom 7. Juli bis 9. Juli d. J. inclusive erfolgen.

   Die gekündigten 5%igen Schuldverschreibungen werden zum vollen Rückzahlungswerthe, also zu
   105 —% in Zahlung genommen, die neuen 4½%igen Schuldverschreibungen dagegen zum Preise von
   101¼% angerechnet, so daß die Besitzer der gekündigten Schuldverschreibungen eine Herauszahlung von
   3¾% erhalten. Außerdem verbleiben dieselben im Genuß der 5%igen Verzinsung bis zum 1. Januar 1891.

3. Die 5%igen Schuldverschreibungen sind mit Zinsscheinen per 1. Juli 1891 u. ff. (also unter Rückbehalt der am 1. Januar 1891 fälligen Zinsscheine) zum Umtausch einzureichen und werden sodann, mit entsprechendem Stempelaufdruck versehen, wieder zurückgegeben.

4. Nach Erscheinen der definitiven 4½%igen Schuldverschreibungen werden dieselben, mit Zinsscheinen per 1. Juli 1891 u. ff. versehen, gegen die abgestempelten 5%igen Schuldverschreibungen umgetauscht und wird zugleich die baare Herauszahlung von 3¾% vergütet.

II. Subscription gegen Baar.

1. Die Subscription gegen Baar erfolgt am 9. Juli d. J. in den üblichen Geschäftsstunden.

   Der Preis ist auf **101¼%** festgesetzt.

2. Bei der Subscription ist eine Kaution von 5% **in Baar** oder in börsengängigen Werthpapieren zu hinterlegen.

3. Die Abnahme der zugetheilten Stücke zuzügl. 4½% Stückzinsen vom 1. Juli 1890 ab kann vom 15. Juli d. J. ab geschehen, muß aber spätestens am 31. Juli d. J. erfolgen. Bei Abnahme der Stücke wird die erlegte Kaution verrechnet oder zurückgegeben.

4. Es bleibt den Anmeldestellen vorbehalten, die Subscription auch schon früher zu schließen und die Zutheilung auf die Anmeldungen nach ihrem Ermessen vorzunehmen. 81574

Statuten und Geschäftsberichte der Zellstofffabrik Waldhof sind bei den Unterzeichneten erhältlich.

Mannheim und **Frankfurt a. M.,** den 1. Juli 1890.

W. H. Ladenburg & Söhne. **E. Ladenburg.**

MARCHIVUM